

angekreuzt.



Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde

Nr. 37 . Dezember 2016 bis Februar 2017

Luther-Jubiläum . Seite 4

500 Jahre Reformation

Flüchtlingsarbeit . Seite 9

Falafel auf dem Krämchen

Friedhof Benteler . Seite 22

Neue Abschiedsräume

**LET'S
GET
STARTED**



Der gesunde Fitmacherkorb

Frisches Obst in der Kita . Seite 24

*Wir wünschen
eine harmonische Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für das neue Jahr!*

ZAHNARZT

Klaus Telgenkämper

- Implantate
- Allergiefreier Zahnersatz
- Professionelle Zahnreinigung und Prophylaxe
- Spezialisiert auf Endontie
- Homöopathie

Lange Straße 49b | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242/55225 | praxis@volkszahnarzt.de

Sprechzeiten:
Mo. – Do. 8–12 + 15–18.30 Uhr
Freitag 8–14 Uhr

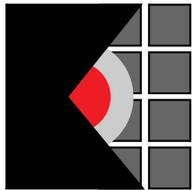
volkszahnarzt.de



Fliesenhandel
Fliesenverlegung
Kachelofenbau

Alles ums Feuer in Perfektion
Kachelöfen - Kamine - Unterputzheizung
Speicherung + Strahlung mit System

Alles Unikate · Verkleidung mit Keramik, Putz oder Naturstein. Planung nach Ihren Wünschen! Mit Liebe von Hand gefertigt.



JOACHIM KUNATH
Kachelofen- und Luftheizungsbaumeister
Fliesen-Platten und Mosaiklegermeister

JONAS LINNEMANN
Kachelofen- und Luftheizungsbaumeister

Siemensstraße 20 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 0 52 42 / 94 68-0
www.kunath-online.net · info@kunath-online.net



Michael Bröskamp
Malermeister

Am Ruthenbach 24
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242-49562 · Fax 05242-404780
Mobil 0173-2118281



Zeitlose Werte für Ihr Zuhause

Tischlermeister Leskovsek

Seit 25 Jahren!

Ihr Spezialist für:

- Individuellen Möbelbau
- Einbaumöbel
- Schiebetürsysteme
- Wohnmöbel

Hans-Martin Leskovsek
Lüternweg 142
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel.: 05242/34516
www.leskovsek.de



Jahreslosung 2017

Gott spricht:
Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

EZECHIEL 36,26

Verlag, Redaktion und Anzeigenleitung wünschen allen Lesern und Inserenten eine schöne Adventszeit und fröhliche Festtage sowie Gesundheit im neuen Jahr!

Danke für Ihre Unterstützung im Jahr 2016:

Malermeister Michael Bröskamp · de Temple Bestattungen · Diakonie Gütersloh · Elektro Hansmeier · Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt · Teppich-Wasch-Center Grebe · Zahnarztpraxis Christian Grünewaldt · Karius Bestattungen · Kartbahn Werther · Kunath Fliesen und Kachelöfen · Lesart Buchhandlung · Leskovsek Tischlermeister · Theo Lippert Praxis für Ergotherapie · Michels Bestattungen · Hotel Ratskeller Wiedenbrück · Schulte Bestattungen · Zahnarzt Klaus Telgenkämper · Bildhauerei Vielstädte · Blumen Vossel · Friedhofsgärtnerei Wagner



ergo

bei Theo Lippert

Was bedeutet Ergotherapie?
Ergotherapie ist eine vom Arzt verordnete und überwachte Heilmethode. Sie versteht sich als ganzheitliche Therapie, die immer die Gesamtsituation des betroffenen Menschen berücksichtigt.

Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Wahrnehmungsstörungen und anderen Beeinträchtigungen, ebenso Erwachsene mit einem Schädel-Hirn-Trauma, rheumatischen Erkrankungen, Gedächtnisstörungen (Alzheimer, Demenz) und anderen

Erkrankungen werden durch individuelle Therapiemöglichkeiten in ihren Einschränkungen gezielt gefördert.

Ziel der Ergotherapie ist, dass der Patient eine größtmögliche Handlungsfähigkeit im Alltag und Lebensqualität erreicht.

Praxis für Ergotherapie · Elmstraße 13 · 59320 Ennigerloh
Telefon: 0 25 24 / 92 94 98 · E-Mail: theo.lippert@t-online.de

Einrichtungs- und Hausbesuche, Praxisbehandlungen in den Fachbereichen Neurologie, Pädiatrie, Orthopädie, Rheumatologie, Psychiatrie, Traumatologie, Geriatrie

Gemeinsam 500 Jahre Reformation feiern



Liebe Leserin, lieber Leser,

vor zehn Jahren wurde die Reformationsdekade gestartet – und jedes Jahr stand unter einem besonderen Oberthema (z.B. Taufe, Kirchenmusik, Politik, Toleranz, ...) und nun steht es unmittelbar bevor: Das Jahr 2017 – das Jahr des 500. Reformationsgedenkens. Vor 100 Jahren (zum 400. Gedenken) steckte ganz Europa gerade mitten im 1. Weltkrieg. Da war niemand nach Feiern zumute. Wir haben nun die große Chance, das Reformationsgedächtnis groß und bunt zu feiern. Der

31. Oktober 2017 wird einmalig ein bundesweiter gesetzlicher Feiertag sein. „Einfach frei“ lautet darum das sehr vieldeutige Motto. Und wir feiern 2017 in ökumenischer Verbundenheit mit unseren katholischen und orthodoxen Geschwistern, denn trotz mancher Unterschiede eint uns viel mehr, als uns trennt.

So freue ich mich auf die vielen Veranstaltungen, die für 2017 schon feststehen und noch in Planung sind. Wir starten gleich im Januar mit einem ökumenischen Glaubenskurs zu Luthers „vier Alleins“ (Seite 13). Zu Pfingsten werden in den einzelnen Pfarrbe-



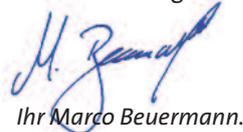
Die westfälische Präses Annette Kurschus und Vizepräsident Albert Henz laden „Einfach frei“ zum Reformationsjubiläum ein. (Foto: EKvW)

zirken ökumenische Akzente in den Kirchen gesetzt – und am 31. Oktober 2017 wollen wir als Gesamtgemeinde gemeinsam erinnern und feiern. Es wird zahlreiche musikalische Veranstaltungen geben. So stehen beim Kirchenchor in 2017 regelmäßig Reformationslieder aus verschiedenen Epochen auf dem Programm – und im Oktober wird der Gütersloher Bachchor eine Kantate zur Reformation in der Wiedenbrücker Kreuzkirche zu Gehör bringen (Seite 11).

Der 2. Juli wird dann in der Gütersloher Innenstadt ganz im Zeichen Luthers stehen. Unter dem Motto „Frei nach Luther“ lädt der Kirchenkreis zu einem Kreiskirchentag ein, an dem sich auch die Versöhnungs-Kirchengemeinde kreativ beteiligt. Hier wird es für Tausende von Besuchern von ein bis 100 Jahren ein tolles und abwechslungsreiches Programm geben. Das sollten Sie nicht verpassen!

So lassen Sie sich einladen, 2017 zusammen mit Christen auf der ganzen Welt das Reformationsjubiläum zu feiern, damit Sie 2018 sagen können: „Ich war dabei!“ Und nun wünsche ich Ihnen allen – wie immer – viel Freude beim Lesen dieser 37. Ausgabe von „angekreuzt“.

Im Namen der gesamten Redaktion,


Ihr Marco Beuermann.

Einführung von Presbyterin Silke Deus in den KSV

In einem festlichen Gottesdienst wurde die Presbyterin Silke Deus von Superintendent Frank Schneider in der Friedenskirche zu Langenberg in den Kreis-synodalvorstand des Kirchenkreises Gütersloh eingeführt. Silke Deus ist seit 2014 Mitglied des Presbyteriums der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück. Als nachberufenes Mitglied nach dem Ausscheiden von Werner Müller in der Riege der fünf Langenberger Presbyterinnen und Presbyter aufgenommen, war sie in diesem Jahr eine Kandidatin der Gemeinde bei den Presbyteriumswahlen 2016, und ist nun für den Bezirk Langenberg ein gewähltes Mitglied des Presbyteriums für die kommenden vier Jahre.

Freude und ein hohes Maß an Engagement für die Arbeit im Leitungsgremium

der Kirchengemeinde zeichnen Silke Deus aus. In der presbyterialen Arbeit liegen ihre Schwerpunkte im Finanzausschuss sowie im Personalarbeitskreis. Seit einigen Jahren ist sie ehrenamtliche Küsterin, Mitglied des Bezirksausschusses und hat ein besonderes Augenmerk für die Belange und Interessen der Seniorinnen und Senioren.

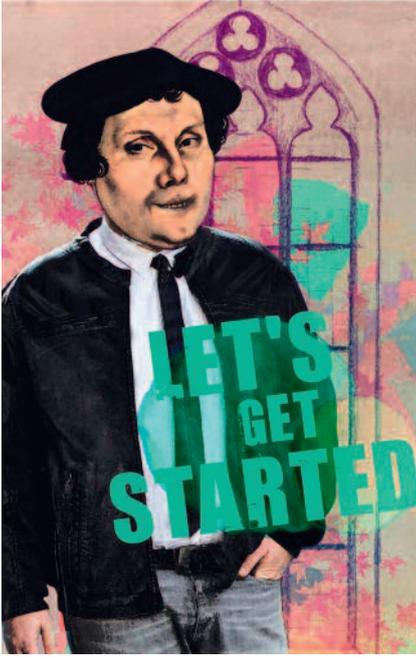
Gemeinsam mit den KSV-Mitgliedern Martin Wachter und Elisabeth Meyer-Stock, sowie mit der Ortspfarrerin Kerstin Pilz führte Superintendent Frank Schneider Silke Deus nun

in ihr neues Amt ein und sprach ihr Gottes Segen zu. Die Leitungsämter in der Kirche sind ein Ausdruck von qualifiziertem Ehrenamt, das Menschen braucht, die mit Leidenschaft und ihren persönlichen Talenten, sich dafür einsetzen, dass Kirche lebendig ist, lebendig bleibt und in dieser verunsicherten Welt ein Gesicht bekommt. ■ (Pilz)



Silke Deus (2. von rechts) wurde von Elisabeth Meyer-Stock, Superintendent Frank Schneider, Pfarrerin Kerstin Pilz und Martin Wachter (v.l.) in ihr Amt eingeführt. (Foto: cp)

Unser Glaube – unsere Liebe – unsere Hoffnungen



Man sieht ihm das Alter nicht an, das muss man ihm lassen. Immer noch der alte Dickkopf, so wie von Lucas Cranach gemalt. Aber doch ein verschmitztes Lächeln um den Mund und die Hand lässig in der Hosentasche der Jeans. So sieht die Gütersloher Grafikerin Carolin Lewecke Martin Luther heute. Mit diesem Martin Luther laden wir ein zum Kreiskirchentag des Ev. Kirchenkreises Gütersloh am 2. Juli 2017.

Der alte Kopf, die alten Gedanken, aber doch jung und beweglich. Wirklich? „Gnade und Rechtfertigung“, „Buße“, „Glauben“, „Gerechtigkeit“, „Gesetz“. Gedanken und Worte, die 500 Jahre alt sind. Angestaubt? Nein, hochaktuell. Für jede und jeden ganz persönlich: Worauf verlasse ich mich im Leben?

Im Jahr 2017 jährt sich zum 500. Mal die durch die Thesen Martin Luthers ausgelöste Reformation. Es geht nicht um die Erinnerung

an vergangene Zeiten, sondern es geht um alles, was das Leben in der Tiefe ausmacht. Es geht um Gott, um mich persönlich, um das Leben und darum, wer wir als Menschen sind. Es geht um das, was das Leben wichtig und wertvoll macht. Nicht um Geld, Einfluss, Schönheit, Gesundheit oder Krankheit, sondern es geht um die grundsätzlichen Fragen: Wer bin ich? Was ist wirklich wichtig? Und auch: Bin ich so, wie ich bin, als Mensch in Ordnung?

Und dann weitet sich der Horizont: Verantwortung für den Nächsten und den Fremden, also gesellschaftliche Weltverantwortung kommen hinzu. Und Reformation ist ohne Bildung nicht zu denken. Christlicher Glaube sagt: Als Menschen sind wir nicht perfekt, sondern angewiesen auf die bedingungslose Liebe Gottes. Deshalb können wir verantwortungsvoll und im Vertrauen auf Gott unser Leben in Freiheit gestalten.

Das Reformationsjahr 2017 lädt uns ein, über unseren Glauben, unsere Liebe, unsere Hoffnungen ins Gespräch zu kommen – und Gottes Gegenwart zu feiern „frei nach Luther“.

Ihr

Frank Schneider, Pfr.

Pfarrer Frank Schneider,
Superintendent
des Ev. Kirchenkreises
Gütersloh



Kreiskirchentag 2017 in Gütersloh

„Frei nach Luther“! Unter diesem Motto findet am **Sonntag, 2. Juli 2017**, der Kreiskirchentag statt. Passend zum Reformationsjubiläum (1517-2017) lädt der Kirchenkreis zu dieser Großveranstaltung in der Gütersloher Innenstadt ein. Alle 17 Kirchengemeinden des Kirchenkreises sind in die Vorbereitungen eingebunden und werden sich auf den Plätzen, Bühnen und an vielen Ständen sowie mit spannenden Aktionen präsentieren.

Der Tag beginnt um 11.00 Uhr mit verschiedenen Gottesdiensten für alle Generationen. Darauf folgt ein vielfältiges

Programm, das von den Haupt- und Ehrenamtlichen aller Gemeinden vorbereitet wird und zum Mitmachen einlädt. Die Aktionen und Programmpunkte beschäftigen sich dabei nicht nur mit dem Blick in die Geschichte, sondern es soll auch darum gehen, welche Rolle die Kirche heute für die Menschen spielt.

Um 18.00 Uhr endet dann der Kirchentag mit einer gemeinsamen Schlussveranstaltung und der Hoffnung, dass die Besucher und Teilnehmenden viele gute Erfahrungen, Gespräche und Eindrücke mit nach Hause nehmen.



Auf der Homepage zum Kreiskirchentag 2017 – www.frei-nach-luther.de – finden Sie die aktuellen Hintergrund-Informationen sowie die Dokumente, die für eine Mitmach-Anmeldung wichtig sind.

■ (Bruns)



Einige der Gemeindeglieder, die mit ihren Pfunden gewuchert hatten, brachten ihr erwirtschaftetes Geld am Erntedankfest persönlich in die Gottesdienste der Versöhnungs-Kirchengemeinde. (Foto: Beuermann)

„Anvertraute Pfunde“ sind ein toller Erfolg

„Das ist ein super Ergebnis“, freut sich Pfarrer Artur Töws. Insgesamt 4.065 Euro hat die Aktion der „anvertrauten Pfunde“ der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde eingebracht. Seit Anfang Juli hatte die Gemeinde kleinere Geldbeträge an Gemeindeglieder ausgegeben, die diese zugunsten der Bauprojekte in Rheda und Wiedenbrück vermehren sollten. In den Erntedankgottesdiensten der Gesamtgemeinde wurde nun „Ernte gehalten“. Alle waren eingeladen, ihre erwirtschafteten Beträge mit in den Gottesdienst zu bringen.

Rund 80 Personen im Alter von acht bis 80 hatten sich im Sommer zehn oder zwanzig Euro auszahlen lassen, um sie durch kreative Aktionen zugunsten der Bauprojekte in Rheda und Wiedenbrück zu vermehren. Schon zwei Mal wurden an verkaufsoffenen Sonntagen in Rheda selbstgebackene Kuchen, frische Waffeln und Kaffee an die Besucher verkauft. Viele Besucher ließen es sich in der Stadtkirche Rheda schmecken. Das hier erwirtschaftete Geld fließt in die Aktion „Herzensache“.

Im Bezirk Wiedenbrück wurde beispielsweise ein Sommerkino-Abend oder ein Café-Nachmittag Zuhause veranstaltet. In der Langenberger Friedenskirche wurden im August nach einem Gottesdienst alle Daheimgebliebenen oder schon zurückgekehrten Urlauber mit selbstgemachtem Heidelbeereis beglückt. In der Pause einer Via-Nova-Benefizlesung wurden die Besucher mit kühlen Cocktails und kleinen Häppchen verwöhnt. Der Erlös hier fließt in die Aktion „Kirche. alle Tage“.

Wieder andere Gemeindeglieder haben selbstgemachte Marmelade oder Brot verkauft, Selbstgestricktes und -genähtes an

den Mann gebracht oder gebrauchte Bücher feilgeboten. Es wurden Kerzen in Herzform angeboten und selbstgemachte Fotos zu Postkarten oder Bildern verarbeitet. Auch mit Grabpflege, dem Verkauf von Popcorn, Zuckerwatte oder einer Currywurst zur Presbyteriumssitzung wurde mit dem anvertrauten Geld „gewuchert“.

Vom erwirtschafteten Geld fließen nun 1.900 Euro in die Aktionen „Herzensache“ zum Gemeindehausneubau in Rheda und 2.165 Euro in die Aktion „Kirche. alle Tage“ zum Umbau der Wiedenbrücker Kreuzkirche. Manche Projekte laufen noch, so dass sich die Summe noch vergrößern kann. ■ (-beu)



Selbstgemachtes Heidelbeereis bot Uta Stelling nach einem Gottesdienst zugunsten der „anvertrauten Pfunde“ an. (Foto: Privat)

Der Gemeindehaus-Neubau wächst

Auch wenn das Richtfest verschoben werden musste, inzwischen geht es auf der Baustelle am Schnitkerhaus gut voran. Statt vieler Worte, einige Bildimpressionen. Oder überzeugen Sie sich selbst an Ort und Stelle, denn der Bau sieht täglich anders aus ... ■ (mo)



Die Pfarrer Rainer Moritz und Jürgen Mackenbrock, der Presbyteriumsvorsitzende Martin Wachter, Superintendent Frank Schneider, Vize-Bürgermeister Norbert Flaskamp, der katholische Pfarrer Thomas Hengstebeck, Baukirchmeister Ralf Manche, Architekt Hans Joachim Prüßner und Fürst Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg (v.l.) legen den Grundstein für das neue Gemeindehaus. (Foto: Helge Stork)



Der Anbau neben dem Schnitkerhaus wächst Stück für Stück in die Höhe. Hier werden in Zukunft der große Saal und die Küche untergebracht sein.



Das alte Schnitkerhaus wird entkernt. Hier entstehen Gruppenräume und Büros.

(Fotos: Uwe Finken)

Gute Ideen für die „Herzessache“

Viele beteiligen sich mit guten Ideen, Geld und Engagement für das neue Gemeindehaus. So ist das Spendenbarometer für die „Herzessache“ auf 86.945,71 Euro gestiegen! Vielen herzlichen Dank! Auch Firmen bringen sich auf tolle Weise ein. So hat die Fleischerei Mix bei der Grundsteinlegung nicht nur Bratwürstchen, Pommes und Currywurst für alle spendiert. Detlef Mix stand mit

einem Mitarbeiter sogar persönlich im Grillwagen und hat die Gäste beköstigt! Das war definitiv der heißeste Platz bei der heißesten Grundsteinlegung des Jahres! Danke!

Eine besondere Aktion läuft auch im Hotel Reuter: Jeder Gast, der die hoteleigene Marke „HEIMATwasser“ genießt, unterstützt damit unsere „Herzessache“ mit

50 Cent je verkaufter Einheit. Wir sagen „Danke“ für diese kreative Form der Unterstützung!

Egal ob Privatperson oder Unternehmen: Bleiben Sie dabei! Und machen Sie weiter mit – mit Ihren Möglichkeiten! Info und Kontakt: Pfarrer Rainer Moritz, Telefon 42417. ■ (mo)



Spendenkonto Wenn Sie gerne für das neue Gemeindehaus Rheda spenden möchten, ist das mit dem Betreff „Herzessache“ auf folgendes Konto möglich:

**Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde,
Volksbank Bielefeld-Gütersloh, IBAN DE27 4786 0125 0042 0996 00**

Der Missionsbefehl ist in den Kirchenfenstern lesbar



Im ersten Fenster auf der Südseite ist das Wort „TAUFET“ lesbar. (Grafik: Lönne/Neumann)

Im Zuge der Umbauarbeiten an der Kreuzkirche werden auch die Fenster an der Süd- und Westseite neu gestaltet. Die Paderborner Künstler Michael Lönne und Jörn Neumann haben dazu einen Entwurf vorgelegt, der derzeit in der Glasmanufaktur Peters in Neuenbeken realisiert wird. Der komplette Text des Missionsbefehls (Matthäus 28,18-20) stellt die gestalterische Basis für jedes Fenster dar. Jedoch werden immer nur die oberen und unteren Abschlüsse der vertikal geschriebenen Schrift ausgebildet. Lediglich einzelne Wörter sind in den Fenstern wirklich lesbar.

In den Fenstern der Südseite (zur Sparkasse hin) sind es die Aufträge Jesu „geht – taufet – lehret“.

In den drei Fenstern der Westseite ist es der Abschluss des Bibelwortes: „Ich bin bei euch – alle Tage – bis an der Welt Ende“. Das Tauffenster unterscheidet sich durch ein dezentes Merkmal etwas von den übrigen Süd-

fenstern. Ein goldgelber Strahl kommt von oben (vom Himmel her) und überspannt dann alle drei Fenster. Man kann darin die Stimme Gottes bei der Taufe Jesu erkennen: „Dies ist mein geliebter Sohn. Auf den sollt ihr hören!“

Auch die Prinzipalstücke (Altar, Taufbecken, Kanzel) wurden von den Künstler Lönne und Neumann neu gestaltet. Sie greifen einzelne Elemente der Fenster wieder auf. Gearbeitet werden die Stücke aus gekälkter Eiche und zeichnen sich sowohl durch elegante Schlichtheit als auch durch Funktionalität aus. So besteht der Altar aus vier Würfeln, in die die liturgischen Farben weiß, rot, grün und violett als Farbband eingearbeitet sind. Je nach Kirchenjahreszeit wird die Frontseite der Altarwürfel geändert. ■ (-beu)



Die Prinzipalstücke der Wiedenbrücker Kreuzkirche werden neu gestaltet. (Foto: -beu)

Grundstein der Kreuzkirche wurde gelegt

Mitte Oktober feierte die Versöhnungs-Kirchengemeinde die Grundsteinlegung an der Wiedenbrücker Kreuzkirche. In einer gottesdienstlichen Feier fanden der alte Grundstein der bisherigen Kreuzkirche und der neue Grundstein für den Anbau ihren Platz in der Verbindungsmauer zwischen Alt- und Neubau. Die Mauer am Eingang der Kreuzkirche, in die der alte Grundstein im Februar 1953 eingemauert wurde, musste den Umbaumaßnahmen weichen. Der alte Eckstein der Kirche wurde nun neben einem neuen Grundstein eingemauert.

Genau wie vor 63 Jahren enthält auch der neue Grundstein eine Metallhülle, in der neben einer Urkunde auch Baupläne, Tageszeitungen, Geld und andere Erinnerungsstücke ihren Platz gefunden haben. Die Pfarrer Artur Töws und Marco Beuermann gestalteten die Feier, die der CVJM-Posaunenchor musikalisch umrahmte.

Nach der offiziellen Feierstunde mit Superintendent Frank Schneider und Bürgermeister Theo Mettenborg, den Nachbarn und vielen Gemeindegliedern wurde bei Kaltgetränken und Bratwürstchen dieser denkwürdige Tag miteinander gefeiert.

■ (-beu)



Spendenkonto

Wenn Sie gerne für den Umbau der Kreuzkirche spenden möchten, ist das mit dem Betreff „Kirche. alle Tage“ auf folgende Konten der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde möglich:

Volksbank Bielefeld-Gütersloh
IBAN: DE97 4786 0125 0042 0996 01

Kreissparkasse Wiedenbrück
IBAN: DE68 4785 3520 0000 0059 59

Bedford-Strohm: „Ökumenische Feiern sind im Sinne Luthers“

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, hofft auf ein starkes und wirkungsvolles Festjahr zum 500. Reformationsjubiläum. Er wünsche sich, dass viele Menschen „die wunderbare und kraftvolle Botschaft des Evangeliums neu entdecken und spüren werden“, sagte er zu den Feierlichkeiten zum Beginn des Festjahres am 31. Oktober und betonte: „Jetzt geht es endlich los.“

Zugleich hat die evangelische Kirche die ökumenische Dimension der Feiern hervorgehoben. Der Reformationstag sei ein Tag der Neuentdeckung von Jesus Christus, der „uns heute zwischen den Konfessionen nicht mehr spaltet“, sagte Bedford-Strohm. Er verwies darauf, dass bei der Eröffnung des Jubiläumsjahres in Berlin die Martin-Luther-Medaille der EKD an Kardinal Karl Lehmann und damit an einen Katholiken verliehen wurde. „Ich bin fest überzeugt, dass die ökumenische Form, in der wir dieses Jahr begehen, die einzige ist, in der wir wirklich der Intention Martin Luthers gerecht werden“, sagte der EKD-Ratsvorsitzende. „Denn Luther wollte nichts anderes als Christus neu entdecken.“

Im schwedischen Lund kam Papst Franziskus mit dem Präsidenten des Lutherischen Weltbundes, Bischof Munib Younan, zu einem gemeinsamen Gottesdienst zusammen. Papst Franziskus feierte gemeinsam mit Lutheranern einen Gottesdienst. Während der Feier rief Franziskus die Christen zur Einheit auf. „Wir dürfen uns nicht mit der Spaltung und der Entfremdung abfinden, die durch die Teilung unter uns hervorgerufen wurden“, sagte das katholische Kirchenoberhaupt.

Der Papst und Bischof Munib Younan unterzeichneten in der Kathedrale von Lund eine Ökumene-Erklärung, in der sie die



Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm (l.) überreicht die Martin-Luther-Medaille der EKD an Kardinal Karl Lehmann. (Foto: Jens Schlueter/epd)

Verantwortung beider Konfessionen für die nach der Reformation entstandenen Kirchenspaltungen eingestehen. Zudem bekräftigen Katholiken und Lutheraner darin ihren Wunsch, gemeinsame Abendmahlsfeiern für Eheleute unterschiedlicher Konfession zu ermöglichen. „Wir erfahren den Schmerz all derer, die ihr ganzes Leben teilen, aber Gottes erlösende Gegenwart im eucharistischen Mahl nicht teilen können“, heißt es in dem gemeinsamen Wort weiter.

Zum gemeinsamen Abendmahl betonten der Papst und der LWB-Präsident in der Erklärung, dass sich beide Seiten danach sehnten, dass „diese Wunde geheilt wird“. Das sei das Ziel der ökumenischen Bemühungen. Nach der Unterzeichnung umarmten sich Papst Franziskus und Bischof Younan. Franziskus sagte im Gottesdienst: „Wir haben die Gelegenheit, einen entscheidenden Moment unserer Geschichte wiedergutzumachen, indem wir Kontroversen und Missverständnisse überwinden, die oft verhindert haben, dass wir einander verstehen konnten.“ Zugleich würdigte er den Beitrag Luthers für die Kirchengeschichte. Die Begegnung stand unter dem Motto „Vom Konflikt zur Gemeinschaft – Verbunden in Hoffnung“.

Neben der Veranstaltung in Lund und dem Festgottesdienst und staatlichen Festakt mit Bundespräsident Joachim Gauck in Berlin wurde am 31. Oktober auch in Wittenberg und zahlreichen anderen Städten in Gottesdiensten an die Reformation erinnert. Das Festjahr endet am 31. Oktober 2017, genau 500 Jahre nach dem legendären Thesenanschlag Martin Luthers in Wittenberg. Die Veröffentlichung der Thesen gegen die Missstände der Kirche jener Zeit gilt als Ausgangspunkt der weltweiten Reformation. Sie hatte auch die Spaltung in evangelische und katholische Kirche zur Folge.

Die Reformationsbotschafterin der EKD, Margot Käßmann, bezeichnete die Reformation als großen Schritt der Demokratisierung. Martin Luther habe klargemacht, in Fragen des Glaubens sei jeder Mensch frei, sagte sie im Sender Bayern 2. Damit habe er den Weg für die Gewissensfreiheit in Deutschland frei gemacht. Außerdem habe er gefordert, dass jedes Kind zur Schule gehen solle – „also die Volksschule für alle, gleich welcher Herkunft“.

Zugleich betonte sie, dass der Reformator nicht als Held verehrt werden solle. Kritisch sehe sie seine antisemitischen Äußerungen, sein Verhalten gegenüber Frauen und seine Rolle im Bauernkrieg, sagte Käßmann im Inforadio RBB. Es gebe aber „Seiten an Martin Luther, die ich unendlich bewundere“. Als Beispiele nannte sie seine Leistung zur Übersetzung der Bibel und seinen Mut, den Regierenden seiner Zeit die Stirn zu bieten. ■ (epd/GB)

Falafel mit Petersilie, Koriander und Kreuzkümmel

Ein Hauch vom Internationalen Kulturfest wird in diesem Jahr über dem Rheder Adventskrämmchen wehen: Die Gruppe syrischer Flüchtlinge, die im Mai erstmals mit einem Stand dort vertreten waren und mit großem Erfolg arabische Spezialitäten angeboten hatten, wird vom 7. bis 11. Dezember auch auf dem kleinen Weihnachtsmarkt vertreten sein. Die Aktiven der Initiative Rheda, die das Krämmchen betreuen, sehen darin einen weiteren Beitrag zur Integration der neuen Mitbürger.

„Auch uns geht es darum, die Flüchtlinge mit Bleiberecht möglichst gut in die Gesellschaft reinzubringen“, so Berthold Lönne, „deshalb unterstützt die Bürgerstiftung gern diese Aktion“. An dem Stand, der vis à vis des Eingangs der Stadtkirche stehen wird, hätten die Krämmchen Besucher „eine gute Gelegenheit, mit den Flüchtlingen in Kontakt zu treten“, so das Vorstandsmitglied der Stiftung.

Lönne ließ sich ausführlich berichten, was es denn da im Dezember an Leckereien zu erwarten gibt. Zunächst einmal Falafel, den Hit vom Kulturfest im Mai. Falafel sind frittierte Bällchen aus Kichererbsen-Teig der unter anderem mit Petersilie, Koriander und Kreuzkümmel gewürzt wird. Dazu reicht die Gruppe Salat. An Getränken wird es Tee geben, unter anderem mit frischer Minze. Und auch ein süßer Abschluss wird nicht fehlen.



Arabische Leckereien fürs Krämmchen: Auf den Erfolg schwörten sich beim ersten Treffen ein (v.l.) Carl Friedrich Langmaack, Simone Hördel, Ahin Khalil, Klaus Wulfheide, Berthold Lönne, Mohammed Shaker, Thomas Wolf, Heike Zurmühlen, Azad Khalil, Ingvild Splietker, Lonai Allonz und Wiaam Almoussli. (Foto: WD)

„Beim Kulturfest war die Gruppe schon am ersten Tag restlos ausverkauft, so dass nachts eilig neuer Teig für den Sonntag angesetzt werden musste“, blickt Heike Zurmühlen, Flüchtlings-Betreuerin der evangelischen Kirchengemeinde, zurück. Die Gemeinde steht ebenso wie die Aktion „Willkommen in Rheda-Wiedenbrück“ hinter der Krämmchen-Aktion, berichtet sie.

Auch Ingvild Splietker, die das Krämmchen-Team der Initiative Rheda leitet, hatten

beim Kulturfest die Falafel gemundet: „Das schmeckte sensationell gut“. Mit ihrem spontanen Gedanken, das könne doch mal eine echte Neuigkeit fürs Krämmchen sein, hatte sie bei ihren Mitstreitern offene Türen eingermannt. Simone Hördel, Klaus Wulfheide, und ihr Filius Carl Friedrich hatten „ohne weitere Diskussionen“ spontan eingewilligt. Seither heißt es: „Diese Aktion ist uns allen ein Herzensanliegen“. ■ (WD)

Adventsbasar im Turm der Stadtkirche

Haben Sie schon alle Weihnachtsgeschenke gekauft? Nein? Dann kommen Sie doch einfach während des Adventskrämmchens (8. bis 11. Dezember) in die Stadtkirche und besuchen Sie den Adventsbasar der ev. Frauenhilfe.

Frauen des Abendkreises laden wieder im Turm der Kirche zum Stöbern und Kaufen ein. Mit viel Liebe und handwerklichem Geschick haben Frauen und auch einige

Männer ein reichhaltiges Angebot angefertigt: Weihnachtskarten, adventliche Dekoration aus Holz und Papier, Kerzen, Scharen von Engeln, Sterne in unterschiedlichen Größen, Geschenkästchen, Taschen, Socken, Handschuhe, Mützen, Nüsse, Marmelade, Plätzchen u.v.m. liegen zum Kauf bereit, und die Frauen des Abendkreises freuen sich nun auf viele kauffreudige Kundinnen und Kunden.

Das Leitungsteam des Abendkreises ist dankbar für jede Unterstützung. Wer noch vorab etwas Passendes zum Basar beisteuern kann, möge sich mit Waltraud Schröder (Telefon 4 35 45) oder Charlotte Schweer (Telefon 40 84 86) in Verbindung setzen.

Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen.
■ (Ch. Schweer)

Eine Kleine Marktmusik

Samstags um 11.00 Uhr in der Stadtkirche Rheda, Eintritt frei.

- ▶ **Samstag, 17. Dezember 2016:** Mit dem Rotkreuzchor Rheda-Wiedenbrück. Der Chor singt Adventsmusik aus verschiedenen Jahrhunderten. Die musikalische Leitung liegt bei Gabriele Berger.
- ▶ **Samstag, 4. Februar 2017:** Mit Kantorin Angelika Riegel.
- ▶ **Samstag, 4. März 2017:** Orgelmusik zum Thema „Ein feste Burg“ von Johann Sebastian Bach und anderen. An der Orgel: Birgit Badorreck ■ (Riegel)

Weihnachts-Benefiz-CD

„Fröhlich soll mein Herze springen“ lautet der Titel der Weihnachts-CD, deren Erlös für den Neubau des Gemeindehauses gedacht ist. Die Zuhörer können die Weihnachtsatmosphäre aus der Stadtkirche mit Chorälen und wunderschönen Arrangements über bekannte Weihnachtslieder erleben, im Klang der Chöre schwelgen, oder sich von der gelesenen Weihnachtsgeschichte in das Geschehen an der Krippe hineinziehen lassen. Die CD vereint verschiedene Kompositionen von der Renaissance bis zur Gegenwart. Posaunen, Flöten, Gemshörner, Orgel, Flügel, Sologesang, Chorgesang und die Weihnachtsgeschichte verbinden sich zu einem einmaligen Hörerlebnis.

Der CVJM-Posaunenchor, der Kirchenchor, das Ensemble Pfiffikus, Friederike Sprang (Sopran) und Angelika Riegel (Orgel) haben sich den Neubau des

Gemeindehauses zur Herzenssache gemacht und die Stücke in der Stadtkirche Rheda aufgenommen. Als besondere „Zugabe“ ist die Weihnachtsgeschichte zu hören, sie wurde von dem kürzlich verstorbenen Kirchenrat i.R. Alfred Keßler für uns gelesen.

Wenn auch Sie die Herzenssache unterstützen möchten und sich an den weihnachtlichen Klängen erfreuen möchten, können Sie ab Mitte November die CD für 12 Euro bei Angelika Riegel und den Buchhandlungen Thormann und Lesart erwerben.

■ (Riegel)



Die Benefiz-Weihnachts-CD ist ab Mitte November käuflich zu erwerben. (Foto: Archiv)

Offenes Singen in der Stadtkirche

- ▶ **Sonntag, 11. Dezember, 16.00 Uhr:** Angelika Riegel lädt wieder zum Offenen Singen im Advent in die Stadtkirche Rheda ein. Beliebte und bekannte Adventslieder wie „Macht hoch die Tür“ oder „Wie soll ich dich empfangen“ werden gemeinsam mit dem Kirchenchor und verschiedenen Instrumentalisten gesungen. Pfarrer Rainer Moritz gestaltet Lesungen und Gebete. Eintritt frei! ■ (Riegel)

„Lieder und Lesungen“

- ▶ **Mittwoch, 28. Dezember, 17.00 Uhr, Stadtkirche Rheda.**

Hier können Sie im Kerzenschein den wohlthuenden Wechsel von biblischen Lesungen und Weihnachtsliedern auf sich wirken lassen. Die Lesungen umschreiben die Weihnachtsgeschichte und werden von Lektoren aus den verschiedenen Bezirken unserer Gemeinde vorgetragen. Dazwischen gibt es Weihnachtsmusik zum Zuhören und es gibt die traditionellen Weihnachtslieder, die wir gemeinsam singen werden. „Lieder und Lesungen“ dauert ca. eine Stunde und wird ohne Eintritt angeboten. Musikalische Gesamtleitung: Angelika Riegel. ■ (Riegel)

Trompetenquartett „Con Passione“

Das Trompetenquartett „Con Passione“ lädt zu einem Konzert am Sonntag, 19. Februar 2017, um 17.00 Uhr in die Stadtkirche Rheda herzlich ein. In dem neuen Programm „Musikalische Zeitreise in die Vergangenheit“ werden Werke alter Meister aus der Renaissance- und Barockzeit von Susato, Palestrina, Gabrieli, Jelic, Byrd, Scheidt, Clarke, Händel und Bach erklingen. Mit einigen Worten zu den Komponisten oder Musikstücken wird Joachim Knuth das Publikum auf dieser Zeitreise begleiten. Ausführende: Joachim Knuth, Michael Brödel, Axel Strothmann und Thorsten Stork. Der Eintritt ist frei. ■ (Riegel)



Das Trompetenquartett „Con Passione“ ist im Februar 2017 zu Gast in der Stadtkirche Rheda. (Foto: privat)

Offenes Singen

Für alle, die sonst nur unter der Dusche singen! Singen macht Spaß und Singen tut gut! Wir singen neue geistliche Lieder, ohne Noten und ohne (Leistungs-)Druck. Stattdessen sind Spaß und Bewegung im Spiel. Bequeme Schuhe sind deshalb für das Offene Singen empfehlenswert. Die Teilnehmer sagen über das Offene Singen: „Eigentlich kann ich ja nicht singen, aber es fühlt sich soo gut an!“ oder „Ich hätte nie gedacht, dass mir das Singen so viel Spaß machen könnte, jetzt will ich keinen Termin mehr verpassen!“

➊ Weitere Information bei Angelika Riegel.

Samstags von 14.30 bis 18.00 Uhr in den Gemeindehäusern und Kirchen unserer Gesamtgemeinde.

- ▶ **Samstag, 21. Januar, Gemeindehaus Wiedenbrück, Wichernstraße 2**
- ▶ **Samstag, 11. Februar, Gemeindehaus Rheda, Ringstraße 60**
- ▶ **Samstag, 18. März, Gemeindehaus Herzebrock, Bolandstraße 15**
- (Riegel)

Glück ist, wenn der Chor einsetzt!

Der Kirchenchor lädt im neuen Jahr zum Mitsingen bei mehreren musikalischen Projekten ein. Sänger mit Chorerfahrung und interessierte Neueinsteiger können für einige Wochen im Chor singen, neue Stücke kennenlernen und diese präsentieren. Wir treffen uns dafür donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Ringstraße 60 in Rheda.

Die erste Phase bietet ein musikalisches Crossover rund um Kirchenlieder aus der Reformationszeit. Komponisten aller Epochen haben die ausdrucksstarken Reformationslieder in Liedsätzen und Kantaten bearbeitet. Die schönsten Chorarrangements werden wir uns herausuchen und beispielsweise Luthers Lied „Verleih uns Frieden“ in Form der romantischen Kantate von Felix Mendelssohn und in der aktuellen Neuvertonung von Matthias Nagel singen.

Diese erste Phase beginnt am Donnerstag, 19. Januar, und wird am 16. März abgeschlossen. Das Programm wird am 5. März und 12. März aufgeführt.

➊ Weitere Information und Anmeldung bis zum 18. Januar 2017 bei Angelika Riegel, Telefon 05242/189395. ■ (Riegel)



Musik spielte in der Reformation eine große Rolle. Hier Martin Luther musizierend im Kreise seiner Familie. (Bild: EKD)

Taizé-Chorprojekt

- ▶ **Samstag, 24. März, Gemeindehaus Rheda, 14.30 bis 18.00 Uhr**

Wir singen verschiedene Lieder aus Taizé in den mehrstimmigen Chorsätzen; wir lassen die Melodien und die Bedeutung der Texte auf uns wirken.

Die Lieder des Nachmittags werden auch den Taizé-Gottesdienst am Sonntag, 25. März um 18.00 Uhr in der Stadtkirche prägen.

➊ Anmeldung für den Samstagworkshop bei Angelika Riegel bis zum 21. März.

■ (Riegel)



Lieder aus Taizé stehen im Mittelpunkt eines Chor-Workshops im März. (Foto: epd)

Schon einmal vormerken!

- ▶ **Sonntag, 8. Oktober 2017, 10.30 Uhr: Kantatengottesdienst mit dem Bachchor und -orchester Gütersloh unter der Leitung von KMD Sigmund Bothmann in der Kreuzkirche Wiedenbrück.**
- (Gundi Nuphaus)

Die Seele nähren

Zeit für die Seele

- ⊙ **Mittwoch, 14. Dezember: „Licht“**
15.00 bis 16.30 Uhr, Haus im Fichtenbusch
- ⊙ **Mittwoch, 11. Januar: „Zeit“**
15.00 bis 16.30 Uhr, Seniorenpark „Carpe diem“
- ⊙ **Mittwoch, 8. Februar: „Engel“**
15.00 bis 16.30 Uhr, Haus im Fichtenbusch
- ⊙ **Mittwoch, 8. März: „Mut“**
15.00 bis 16.30 Uhr, Seniorenpark „Carpe diem“

In der „Zeit für die Seele“ wollen wir unsere Seele nähren durch Geschichten und Gedichte, Lieder und Musik, durch Nachdenkliches und Humorvolles ebenso wie durch Stille und Gespräch. Alles rund um ein Thema. Mit Kaffeetrinken. Alles, was der Seele gut tut! Für Senioren und Interessierte.

Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz

Bibel im Dialog

Gottesdienst mit Bibliolog

- ⊙ **Sonntag, 29. Januar, 18.00 Uhr, Stadtkirche Rheda**

Die Lebensmelodie eines jeden von uns klingt anders. In dem einen Lebenslied klingt mehr Dur, in einem anderen mehr Moll. Und dazwischen sind noch ganz viele andere Tonarten. Welche Seiten bringt da ein biblischer Text in uns zum Klingen? Der Bibliolog lädt uns ein, dass wir uns untereinander teilnehmen lassen, an dem, was der Text bei uns in Gang setzt. So mischen sich im Bibliolog, die eigene Lebensmelodie, die eigene Zeit und der alte Text zu neuen Gedanken, die anrühren und Perspektiven verändern können. So entsteht ein Dialog zwischen uns – und mit Gott.

Gestaltung: Susanne Fischer, Pfarrer Ralf Fischer

Dona nobis pacem

Taizé-Gebet

- ⊙ **Mittwoch, 1. Februar, und Mittwoch, 1. März,**
jeweils 18.00 bis 18.30 Uhr, Stadtkirche Rheda

Ein Abendgebet, orientiert an den Tageszeitgebeten der Taizé-Bruderschaft in Burgund, mit meditativen Gesängen, biblischen Impulsen und einer Zeit der Stille.

Gestaltung: Dorothea Großmann, Angelika Grünheid, Pfarrer Rainer Moritz

Mit Luther meditieren

Treffpunkt Meditation

- ⊙ **Freitag, 24. Februar,**
19.30 bis 21.15 Uhr, Gemeindehaus Rheda
- ⊙ **Freitag, 24. März,**
19.30 bis 21.15 Uhr, Gemeindehaus Rheda
- ⊙ **Freitag, 23. Juni,**
19.30 bis 21.15 Uhr, Gemeindehaus Rheda

Innehalten, die Kraft der Stille entdecken, vor Gott einfach da sein. Ein Abend im Schweigen mit vorbereitenden Körperübungen, 2x25 Min. Sitzen in der Stille, meditativem Gehen und Singen. Im Jubiläumsjahr der Reformation mit Impulstexten von Martin Luther.

Leitung: Pfarrer Rainer Moritz



Augenblick mal! – 7 Wochen ohne Sofort

Gottesdienst zur Fastenaktion

- ⊙ **Sonntag, 26. Februar, 18.00 Uhr, Stadtkirche Rheda**

Das Motto zur Fastenaktion 2017 ermutigt, aus der allgemeinen Erledigungshektik auszusteigen. Nicht jede E-Mail, jede WhatsApp-Nachricht, jeder Terminwunsch muss „sofort“ beantwortet oder erledigt werden. Dies gilt auch für die Wochenenden, vor allem für den Sonntag, von dem man früher sagte: „Am Sonntag ruh' und bete gern.“ Der Gottesdienst lädt ein, sich Zeit zu nehmen zum Innehalten und zur Entschleunigung.

Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz



Im Dunkel der Nacht innehalten – und ein Licht anzünden! (Foto: epd)

Im Dunkel unsrer Nacht

Taizé-Gottesdienst

☉ **Sonntag, 26. März, 18.00 Uhr, Stadtkirche Rheda**

Kontemplative Gesänge, biblische Texte und Phasen der Stille laden ein, innezuhalten und sich der göttlichen Gegenwart zu öffnen.

Gestaltung: Taizé-Projektchor,
Gemshorn-Ensemble Pfiffikus
unter Leitung von Anne Irene Schmitt,
Kantorin Angelika Keffel,
Pfarrer Rainer Moritz

Berührt vom Klang der Stille

Gedichte und Gesänge der Stille

☉ **Sonntag, 5. Februar, 17.00 Uhr, Stadtkirche Rheda**

Lauschen und singen. Eintauchen in den Klang und die Poesie der Stille. Die Tiefe des Seins und der Seele berühren. Eine Benefiz-Konzertlesung mit neuen Gedichten von Rainer Moritz sowie Herzens-, Heil- und Kraftliedern von Jürgen Schellin, Gabi Künneke und anderen. Auch zum Mitsingen. Heilsame Inspirationen zum Innehalten. Dieser besondere Abend wird abgerundet durch Instrumental-Improvisationen und Momente der Stille.

Eintritt frei. Türkollekte am Ausgang zugunsten des neuen Gemeindehauses Rheda (Aktion „Herzessache“).

Mitwirkende: Jürgen Schellin (Gitarre, Gesang),
Gabi Künneke (Gesang),
Rainer Moritz (Rezitation, Piano)

Ökumenischer Glaubenskurs: Die „Vier Alleins“

Zum Reformationsjubiläum bieten die Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde und die katholischen Nachbargemeinden Anfang 2017 einen ökumenischen Glaubenskurs an. Im Zentrum dieses Kurses steht das befreiende Evangelium von Jesus Christus. In vier Einheiten werden die vier Grundaussagen der Reformation, die sogenannten „Vier Alleins“, behandelt und ihre Bedeutung für den konkreten Alltag bedacht.

Lebensfragen öffnen jeweils für das Thema. Es wird auf unterhaltsame Weise vertieft durch kurze Szenen aus Luthers Leben und biblische Texte. Gesprächsphasen verhelfen zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit den Inhalten. An vier Donnerstag-Abenden wird es von 19.30 bis 21.30 Uhr um die elementaren Grundgedanken der Reformation gehen.



Die sogenannten „Vier Alleins“ von Martin Luther stehen im Mittelpunkt des ökumenischen Glaubenskurses. (Grafik: Pfeffer)

Folgende Termine und Inhalte sind vorgesehen:

- ☉ **26. Januar 2017, 19.30 bis 21.30 Uhr**
Du bist angenommen – bedingungslos. Allein die Gnade
Verantwortlich: Marco Beuermann + Rüdiger Rasche
Ort: Gemeindehaus Wiedenbrück
- ☉ **2. Februar 2017, 19.30 bis 21.30 Uhr**
Gott interessiert sich für dich. Allein Christus
Verantwortlich: Kerstin Pilz + Olaf Loer
Ort: Friedenskirche Langenberg
- ☉ **9. Februar 2017, 19.30 bis 21.30 Uhr**
Ich glaub' an dich. Dein Gott. Allein der Glaube
Verantwortlich: Jürgen Mackenbrock + N.N.
Ort: Gemeindehaus Rheda
- ☉ **16. Februar 2017, 19.30 bis 21.30 Uhr**
Darauf kannst du dich verlassen. Allein die Schrift
Verantwortlich: Achim Heckel + N.N.
Ort: Kreuzkirche Herzebrock ■

Qualität auf Dauer
zum fairen Preis

VIELSTÄDTE GRABMALE HERZEBROCK

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN
VORSORGEREGELUNGEN

SCHULTE

Bosfelder Weg 65 · Rheda-Wiedenbrück

05242/44172

www.schultebestattungen.de

Michels

BESTATTUNGSCHAUS

Seit 1903

Breite Straße 9
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel 05242 902000
www.michels-bestattungshaus.de

Wir stehen Ihnen zur Seite.

Blumen Vossel

Blumengeschäft & Friedhofsgärtnerei

**Floristik · Grabgestaltung · Trauerfloristik
Dauergrabpflege · Fleurop-Service**

Pixeler Straße 5 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 052 42 / 4 41 30

friedhofsgärtnerei
wagner

Ort der Begegnung

- ... für Trauer und Friedhof
- » Trauerfloristik
 - » Beratung zu den Grabarten
 - » Pflanzen und Ideen für die Grabbepflanzung
 - » Grabsteine, Grablaternen, liebevolle Accessoires
 - » Literatur zum Thema Trauer und Tod

Rektoratsstraße 36, Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242.4070-80
info@blumenhaus-wagner.de
www.blumenhaus-wagner.de

BESTATTUNGEN

de Temple

Auf der Schulenburg 43A · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. (0 52 42) 44 375 · Mobil (01 72) 45 77 421
de_temple@t-online.de · www.bestattungen-detemple.de



Möchten auch Sie in der
nächsten Ausgabe
von „angekreuzt“
für Ihr Unternehmen
werben?

tema |m| GmbH
Verlag und Medienhaus
Telefon 05221/177177
E-Mail: info@tema-m.com

tema|m|

Repräsentant/in gesucht!

Für die Gewinnung von Neukunden und die Betreuung von Stammkunden suchen wir für verschiedene Verlagsobjekte personelle Unterstützung.

Sie sind interessiert an Kommunikation, haben Spaß am Umgang mit Menschen, verfügen über Verkaufstalent und sind mobil? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

tema|m| GmbH · Verlag und Medien
Salzuffer Straße 141b · 32052 Herford · Telefon: 052 21.177 177
E-Mail: info@tema-m.com · www.temam.com

Der Musik-Verein Oelde lädt zum Mitsingen ein

Im Lutherjahr 2017 wird der Musik-Verein Oelde zusammen mit der Capella Loburgensis und der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford in der Karwoche 2017 die Matthäus-Passion von J.S. Bach aufführen, am Mittwoch, 12. April, in St. Vitus Oelde-Lette und am Karfreitag, 14. April, in St. Ambrosius in Ostbevern.

Mit über 150 Minuten Aufführungsdauer und einer Besetzung mit acht Solisten, zwei Chören und zwei Orchestern ist die Matthäus-Passion Bachs umfangreichstes und am stärksten besetztes Werk und stellt einen Höhepunkt protestantischer Kirchenmusik dar. Gleichwohl ist es für die Sängerinnen und Sänger eine musikalische und körperliche Herausforderung. Der Musik-Verein lädt Mitglieder der Kirchenchöre ein, dieses außergewöhnliche Chorwerk mitzusingen.

☎ Kontakt über Telefon 02522/30417 oder siehe Homepage www.mvoelde.de.

Singen Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

■ (Welslau / Wiegelmann)

Zentrales Gemeindebüro in Rheda

Ab 1. Januar 2017 wird sich in Bezug auf das Gemeindebüro Herzebrock einiges ändern. Es wird ab dann ein zentrales Gemeindebüro in Rheda in der Ringstraße 60, später im neuen Schnitkerhaus geben. Die Öffnungszeiten für die Belange aller Bezirke werden damit deutlich länger sein als bisher und die dann drei angestellten Büromitarbeiterinnen werden sich aktiv ergänzen und vertreten können. Unsere langjährige Gemeinsekretärin im Bezirk, Petra Jagiella wird ihr Insiderwissen aus diesem Bezirk mit einbringen und dann für den Friedhof und gesamtgemeindliche Aufgaben mit verantwortlich sein. Mit ihrer neuen Kollegin Frau Ochmann hat sie sich gut eingearbeitet und beide sind schon gespannt auf die weitere Bürokraft, deren Stelle bereits bewilligt ist.

Für den Gemeindebezirk sollen auch in Zukunft Kontaktmöglichkeiten zur Kirchengemeinde gegeben sein. Die längeren Öffnungszeiten machen da einiges möglich. Des Weiteren sollen kurze Wege vor Ort die ehrenamtlichen Mitarbeiter entlasten und fördern. Darüber macht sich der Bezirksausschuss derzeit Gedanken. So soll der Zugang zum Kopierer und zu Arbeitsmaterialien weiterhin möglich bleiben. Telefonate und E-Mails sollen weitergeschaltet werden und so für einen kurzen Draht zu den Pfarrern Heckel und Töws, sowie zu Küster Koch und Küsterin Kretschmer sorgen.

„Wir werden uns an die Änderungen gewöhnen und von einigen Neuerungen profitieren. Gleichzeitig brauchen wir Ideen, guten Willen und langen Atem, um Alt-Gewohntes neu zu lernen, damit die Kontakte und Abläufe in der Kirchengemeinde und speziell im Bezirk Herzebrock-Clarholz für alle befriedigend laufen“ sagt Pfarrer Heckel, der bislang den kürzesten Weg und Draht zum Büro hatte und sich ebenfalls in einigen Abläufen neu organisieren muss. Er betont die Chancen, die in der Neuordnung liegen und ist sich dabei einig mit Frau Jagiella. ■ (Heckel)

Ein Ort um sich willkommen zu fühlen

Im November hat das Begegnungscafé in Herzebrock-Clarholz das erste Mal seine Pforten im Gemeindehaus der evangelischen Kreuzkirche in Herzebrock geöffnet. Der Grundgedanke war eine weitere und intensivere Zusammenführung (Integration) der in Herzebrock und Clarholz lebenden Flüchtlinge. Es soll aber auch darüber hinaus allen Bürgern und Bürgerinnen unabhängig von Herkunft, Religion, Rasse, Geschlecht oder Alter die Möglichkeit bieten, sich in ungezwungener Atmosphäre zu treffen und auszutauschen.

Das Begegnungscafé bietet bei Kaffee und Kuchen jeden Mittwoch in der Zeit zwischen 15 und 18 Uhr die Gelegenheit, andere Kulturen kennen zu lernen und neue Kontakte und Freundschaften zu knüpfen. Darüber hinaus können auch Themennachmittage von interessierten Besuchern und ehrenamtlichen Mitarbeiter dauerhaft mitgestaltet werden.

Deniz Zan wird die Arbeit im Café koordinieren. Bei der Planung und Durchführung kooperieren die evangelische Kirchengemeinde und die Bürgergemeinde in Herzebrock-

Clarholz miteinander. Alle Menschen guten Willens sind eingeladen, sich bei der Gestaltung und als Gäste einzubringen. Herzlich willkommen! ■ (Zan)



Deniz Zan (hinten rechts) freut sich auf Besucher im neuen Begegnungscafé in Herzebrock-Clarholz. (Foto: Reyna Baum)

„Mache dich auf und werde Licht!“

Auch in diesem Jahr machen sich Kinder wieder auf den Weg und besuchen die älteren Gemeindeglieder in unserem Bezirk. In Begleitung Erwachsener gehen sie von Haus zu Haus, singen altvertraute Lieder und haben auch eine kleine Überraschung im Gepäck. Alle Kinder, die anderen Menschen diese adventliche Freude machen möchten, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Am zweiten Adventssonntag, dem 4. Dezember, feiern wir um 9.30 Uhr Gottesdienst, in dem zu Beginn die Kinder und die sie begleitenden Erwachsenen mit Gottes Segen zu den Menschen ausgesendet werden. Wir freuen uns auf viele Kinder, die mitkommen und mitsingen möchten!

Bei Fragen können Sie sich gerne an Pfarrerin Pilz, Telefon 7067, wenden.

(Gundi Nuphaus)



Am zweiten Advent machen sich die Langenberger Kinder auf und „werden Licht“.
(Foto: epd)

Weihnachten in Langenberg

Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten an Heiligabend und zum Weihnachtsfest:

Heiligabend

- ⊙ 14.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pfarrerin Pilz
- ⊙ 16.15 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Pilz und Konfis
- ⊙ 18.00 Uhr Christvesper, Pfarrerin Pilz
- ⊙ 23.00 Uhr Christmette, Pfarrerin Pilz

1. Weihnachtstag

- ⊙ 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Pilz

2. Weihnachtstag

- ⊙ 10.30 Uhr Zentraler Gottesdienst in der Stadtkirche zu Rheda, Pfarrer Moritz ■ (Gundi Nuphaus)

„Wenn der Glaube in die Füße geht...“

Haben Sie hin und wieder ein bisschen Zeit übrig? Haben Sie Freude daran, Menschen zu begegnen und zum Geburtstag oder auch „einfach nur so“ zu besuchen? Dann sind Sie beim Besuchsdienst der Versöhnungskirchengemeinde im Bezirk Langenberg genau richtig!

Seit vielen Jahren besuchen Ehrenamtliche die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde, die 80 Jahre oder älter sind, an ihren Geburtstagen, überbringen die Glückwünsche der Gemeinde, ein kleines Geschenk und – was mindestens genauso wichtig ist – sie bringen Zeit mit. Oft ist dieser Geburtstagsbesuch für ältere, nicht mehr so mobile und manchmal auch einsame Menschen ein wahrer Lichtblick und auf jeden Fall für alle Beteiligten ein menschlicher Gewinn – gelebter Glaube, der den Zusammenhalt in unserer Gemeinde stärkt.

Wegen der demographischen Entwicklung wird die Zahl der betagten Gemeindeglieder immer größer. Deswegen würde sich das Team des Besuchsdiensts über Verstärkung freuen, über Männer und Frauen, die sich auch auf den Weg machen und sie bei dieser schönen und wichtigen Aufgabe unterstützen wollen.

Sind Sie interessiert oder haben weitere Fragen? Dann können Sie sich gerne bei Pfarrerin Kerstin Pilz (Telefon 05248/7067) melden – oder Sie kommen einfach direkt zum nächsten Planungstreffen des Besuchsdienst-Teams im Rahmen eines gemütlichen Kaffeetrinkens am Freitag, dem 13. Januar 2017 von 17.00 bis 18.30 Uhr ins Gemeindehaus an der Friedenskirche, Wadersloher Straße.

Wir freuen uns auf Sie! ■ (Gundi Nuphaus)

Viel los auf dem Adventskrämchen!

Vom 7. bis 11. Dezember findet wieder das Adventskrämchen im Herzen Rhedas statt – in der Stadtkirche und drum herum! Der Abendkreis der Frauenhilfe ist mit dem Basarverkauf im Kirchturm dabei. Unsere Gemeindestiftung „Via Nova“ bietet erlesenen Wein aus Bethlehem in der Kirche an. Der Eine-Welt-Laden ist mit einem Stand draußen vertreten. Da finden sich nicht nur schöne Weihnachtsgeschenke! Das Programm liegt rechtzeitig in den Geschäften aus.

Eröffnung ist am Mittwoch, 7. Dezember, um 17 Uhr mit einer ökumenischen Andacht in der Stadtkirche, musikalisch gestaltet vom CVJM-Posaunenchor Rheda-Wiedenbrück. Am Sonntag, 11. Dezember, gibt es wieder das traditionelle Singen in der Stadtkirche. ■ (mo)

Adventssänger – Wer singt mit?

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ...“ – ab dem 1. Advent ist es wieder soweit: An jedem Adventssonntag treffen sich alle sangesfreudigen Frühaufsteher um 5 Uhr morgens an der Stadtkirche in Rheda. Junge und Alte aus allen Teilen der Bevölkerung pflegen den alten Brauch, der Stadt und ihren Bewohnern adventliche Lieder zu singen. Jede und jeder kann mitmachen. Mitzubringen sind: wetterfeste Kleidung, ein Fahrrad und die Lust am Singen.

Gemeinsam wird auf dem Rathausplatz begonnen, dann teilen sich die Adventssängerinnen und -sänger in verschiedene Gruppen auf. Eine Gruppe fährt mit dem Auto auch durch die Bauernschaften. Gegen 7 Uhr treffen sich alle im Seniorenpark „Carpe diem“ wieder. Im Seniorenheim St. Elisabeth gibt es am 4. Advent das gemeinsame Abschlussfrühstück. Singen sie mit an einem oder an allen Adventssonntagen!

❶ Informationen erteilt gerne Pfr. Moritz, Telefon 42417. ■ (mo)

10 Jahre „Offene Kirche“ und Stadtkirchenarbeit

Unter dem Motto „Suchet der Stadt Bestes“ wurde am 21. Januar 2007 die Stadtkirchenarbeit in Rheda mit einem festlichen Gottesdienst durch den Beauftragten der westfälischen Landeskirche für die Stadt- und Citykirchenarbeit, Pfarrer Andreas Isenburg, eröffnet. Seitdem ist die Evangelische Stadtkirche regelmäßig nicht nur am Sonntag geöffnet. In der Winterzeit am Mittwoch und Samstag von 10 bis 12 Uhr.

Über 40.000 Besucher haben in den Öffnungszeiten das Gotteshaus aufgesucht. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des „Offene-Kirche-Teams“ sind als verlässliche Ansprechpartner vor Ort und sorgen für eine ansprechende Gestaltung des Innenraumes. Neben der Öffnung des Kirchengebäudes hat es im Rahmen der Stadtkirchenarbeit viele Konzerte, Ausstellungen



Seit zehn Jahren lädt das Stadtkirchenteam in die geöffnete Kirche im Herzen Rhedas ein. (Foto: mo)

und besondere Gottesdienste geben. Dazu gehört auch das monatliche Taizé-Gebet.

Das Ziel war es, den Kirchenraum zu beleben, die Stadtkirche für Menschen zur Besinnung und Besichtigung auch in der Woche zu öffnen und Angebote alltagsnaher Spiritualität zu machen.

Am 15. Januar 2017, 10 Uhr, soll das kleine Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der Stadtkirche und anschließendem Empfang im Chorraum gefeiert werden. Die Gastpredigt hält wie vor 10 Jahren Pfarrer Andreas Isenburg. Herzliche Einladung dabei zu sein! ■ (mo)

Feier der Goldenen und Diamantenen Konfirmation

Am Sonntag, dem 2. April 2017, feiern wir im Bezirk Rheda das Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation. In einem festlichen Gottesdienst mit Pfarrerin Jürgen Mackenbrock und Pfarrer Rainer Moritz werden alle Jubilare wie vor 50 bzw. 60 Jahren gesegnet.

Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus mit viel Zeit zum Austausch und Erzählen.

❶ Wer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich im Gemeindebüro Rheda (Telefon 94640) zu melden. ■ (mo)

Heiligabend unter Sternenhimmel

Einen ganz besonderen Heiligabendgottesdienst können in diesem Jahr alle Gläubigen in Wiedenbrück erleben. Wegen des Umbaus der Kreuzkirche hat sich der Bezirksausschuss entschieden, in diesem Jahr unter freiem Himmel Weihnachten zu feiern. Auf den Treppenstufen zum Wiedenbrücker Kreishaus wird ein Altarberteich aufgebaut, die Gottesdienstbesucher finden dann Platz auf dem Parkplatz zwischen Kirche und Kreissparkasse.

Die Feier ist für alle Generationen gedacht. Neben Pfarrer Marco Beuermann wird auch die Kinderkirche diese **Christvesper um 17.00 Uhr** mitgestalten. Die musikalische Begleitung liegt in den Händen des CVJM-Posaunenchores. Für ältere Besucher werden einige Bänke aufgebaut. Der Bezirk weist jedoch darauf hin, dass die meisten Gottesdienstteilnehmer stehen müssen oder sich **einen eigenen Klappstuhl o.ä. mitbringen** müssen.

Alle Beteiligten freuen sich auf eine stimmungsvolle Feier unter weihnachtlichem Sternenhimmel mit Blick auf die festlich erleuchtete Kreuzkirche. ■ (-beu)



Kinderkirchen- Programm 2017

Auch im Jahr 2017 wird es mit der Wiedenbrücker Kinderkirche „Ki(keri)Ki“ monatlich am Samstagvormittag weitergehen. Nach einem gemeinsamen Einstieg und dem Hören auf eine biblische Geschichte wird in Kleingruppen gebastelt, gesungen, gespielt ... Im Evangelischen Gemeindehaus (Wichernstraße 2) freuen wir uns ab 9.50 Uhr sehr auf euch Kinder. Von 10.00 bis 12.00 Uhr bietet das Ki(keri)Ki-Team dann Programm für die Kinder.

☉ Die Termine im 1. Halbjahr sind:

14. Januar, 11. Februar, 11. März, 20. Mai, 24. Juni

Vormerken sollten sich alle Sonntag, den 10. September. Dann wird Uwe Lal mit einem **Kinderkonzert-Gottesdienst** zu Gast in der Wiedenbrücker Kreuzkirche sein! ■ (-beu)



Eine Christvesper unter freiem Himmel wird dieses Jahr im Bezirk Wiedenbrück gefeiert. (Foto: Lotz)

„Das Licht einer Kerze“

In diesem Jahr wird der „Treffpunkt Advent“ in der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde erneut bezirksübergreifend in Rheda und Wiedenbrück stattfinden. Auch am Ablauf wird sich nichts ändern: In den Tagen zwischen Donnerstag, dem 1. Dezember, und Freitag, 23. Dezember, werden mit Ausnahme der Wochenenden verschiedene Fenster von einer Familie, einer Einzelperson oder einer Institution – unabhängig von ihrer Konfession – zu dem diesjährigen Motto „Das Licht einer Kerze“ adventlich gestaltet.

Passanten, Nachbarn, Freunde und Bekannte treffen sich dann in der Regel von 18 bis 19 Uhr vor einem erleuchteten Adventsfenster mit Liedern und Gesprächen und wenn gewollt mit Plätzchen, Tee oder Punsch. Eine Kerze – erneut gestaltet von Heike Girmus – und Liederzettel werden von Fenster zu Fenster weiter gereicht. Wir hoffen, dass sich wieder viele Menschen einladen lassen und sich auf den Weg machen zu den einzelnen adventlich geschmückten Fenstern und die Gelegenheit nutzen, sich zu treffen, miteinander zu plaudern, zu singen und sich auf Weihnachten einzustimmen.

Die Adressen standen zum Redaktionsschluss von „angekreuzt“ noch nicht abschließend fest, die Termine können der Tagespresse entnommen werden und werden auch unter www.angekreuzt.de veröffentlicht.

☎ Nähere Information erteilt Birgit Strothenke unter Telefon 931587. ■ (Strothenke)

Diakonie- Kleiderstube fast leer geräumt

In den vergangenen Monaten kamen sehr viele Flüchtlinge aus dem Irak, Syrien und Eritrea nach Rheda-Wiedenbrück. Diese Flüchtlinge verfügen zum großen Teil über keinerlei Sprachkenntnisse; daher gestaltet sich die Beratung und Betreuung der betroffenen Menschen aufgrund der psychosozialen Situation sehr zeitintensiv und ausgesprochen schwierig. Viele Flüchtlinge kommen nur mit Badelatschen und wenig Kleidung am Körper in Deutschland an. Um sie mit Kleidung ausstatten zu können, verfügt die Flüchtlingsberatung seit mehreren Jahren über eine Kleiderstube mit entsprechenden Textilien und Gebrauchsgegenständen.

Die Kleiderstube ist ein Mal wöchentlich am Donnerstag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet und wird von über hundert geflüchteten Menschen aus allen Kulturkreisen besucht. Sie sind sehr dankbar für die Möglichkeit, sich mit den Sachspenden und für ihre Kinder kostenlos mit Kleidungsspenden und Spielzeug zu versorgen. Diese große Bedarfsgruppe hat dafür gesorgt, dass die Kleiderstube fast immer leer ist. Viele der Bedürftigen haben einen langen Weg hinter sich und es fehlt hier in den Unterkünften oft vieles für die eigenen kleinen Bedürfnisse. Stets helfen hier

die Praktikantinnen Edessa Aciz und Michelle Aydin, die ehrenamtlichen Christina Wonschina und Luba Meinerts und viele hier lebende Flüchtlingsfrauen und -männer bei der Kleiderannahme und bei der Einsortierung ins Lager.

Die Diakonie ist erfreut über die sehr hohe Spendenbereitschaft. Dennoch kommt es in letzter Zeit immer wieder zu großen Engpässen bei Schuhen, Bekleidung und Gebrauchsgegenständen. Bevor sich die Menschen aus den Flüchtlingsheimen mit Kleidung eindecken, werden zuvor die Kinder mit kleinen Spielzeugen überrascht. Die kleinen Mädchen und Jungen freuen sich stets über niedliche Puppen und Spielsachen. Marita Sieben, Hadija Destanovic und das ganze Team bedanken sich herzlich bei den Sachspendern für die große Unterstützung. Weiterhin besteht ein großer Bedarf an Männer-, Frauen- und Kinderbekleidung sowie Schuhe in kleinen Größen. Außerdem werden Bettwäsche und warme Decken benötigt – dringend abzugeben in der Diakonie Kleiderstube, Hauptstraße 90 in Rheda-Wiedenbrück.



Das Team rund um Marita Sieben (Mitte) versorgt Flüchtlinge mit Kleidung und Gebrauchsgegenständen. (Foto: Diakonie)

Allen Ratsuchenden wurden im Rahmen der Möglichkeiten von Flüchtlingsberaterin Marita Sieben und ihrem Team in vielerlei Anliegen, von der Vermittlung einer Wohnung, der Ausstattung mit Möbeln, dem Ausfüllen von Anträgen, in Fragen der Familienzusammenführung bis hin zu Anmeldungen in Sprachkurse unterstützt. Besondere Probleme gab es mit dem Nachzug ihrer zum Teil sehr großen Familien. Die Frauen und Kinder sind häufig Analphabeten. Die Vermittlung von Kontakten zu hier lebenden integrierten Personen aus den eigenen Kulturkreisen ist für alle sehr hilfreich und erleichtert die Arbeit mit den Hilfesuchenden sehr.

■ (Marita Sieben)

Freie Plätze in der Betreuungsgruppe – „Café miteinander“



Im „Café miteinander“ erleben Senioren jede Woche ein paar schöne Stunden in Gemeinschaft. (Foto: Lehmann)

Zufriedene Angehörige und Gäste, die sehr gern kommen, sind für die Mitarbeiterinnen der Betreuungsgruppe das schönste Ergebnis ihrer Arbeit. Es wird viel gelacht und gescherzt, beim Kaffeetrinken, bei leichter Bewegung, beim Spielen und beim Ergänzen von Sprichwörtern. Erinnerungen werden geweckt beim Hören von alten Gedichten und Singen von Volksliedern. Bilder und Gegenstände aus alten Zeiten rühren an vertraute Gefühle. Die Gäste genießen die Atmosphäre, die ganz auf ihre Interessen und Fähigkeiten abgestimmt ist und Angehörige erfahren eine Entlastung von ihrem Betreuungs- oder Pflegealltag.

Das „Café miteinander“ findet im Gemeindeforum der Gnadenkirche in Clarholz, Kirchstraße 5, jede Woche mittwochs in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr statt. Die Betreuung der Gäste übernehmen speziell geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unter Anleitung einer Fachkraft. Die Betreuungsgruppe „Café miteinander“ ist ein von den Pflegekassen anerkanntes Betreuungs- und Entlastungsangebot.

● Information und Anmeldung:
Brunhilde Peil, Diakonie Gütersloh e.V.,
Telefon 05241/98673520 ■

Ehrenamtliche sollen nach Schlaganfall helfen

Die Versorgung von Schlaganfall-Betroffenen im Kreis Gütersloh soll weiter verbessert werden. In der jetzigen Versorgungssituation von Schlaganfallpatienten sind die Bereiche Vorsorge, Akutbehandlung und Rehabilitation bereits gut im Gesundheitswesen verankert.

Die Langzeitversorgung zu Hause weist dagegen gravierende Defizite auf. Dazu haben die Diakonie Gütersloh e.V. und die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe im Februar 2016 ein gemeinsames Projekt gestartet: sie haben 13 ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer ausgebildet, die seit September 2016 im Einsatz sind.

Jährlich sind im Kreis Gütersloh rund 1.000 Menschen von einem Schlaganfall betroffen. Der Schlaganfall ist die häufigste Ursache für Behinderungen im Erwachsenen-Alter. Lähmungen, kognitive und psychische Beeinträchtigungen sind die häufigsten Folgen. Über 60 Prozent der Betroffenen brauchen dauerhaft Unterstützung. Sie benötigen Pflege, Therapie, Medikamente, sind auf Hilfsmittel angewiesen oder müssen ihre Wohnung umbauen. Viele sind ohne Hilfe von außen überfordert. Pflegende Angehörige opfern sich häufig bis zur Erschöpfung auf.

Schlaganfall-Helfer sollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten und je nach individu-

ellem Bedarf Unterstützung bieten. Das können alltagspraktische Hilfen sein wie Einkaufen oder eine gemeinsame Freizeitgestaltung (Spiele, Gespräche, Ausflüge). Pflegende Angehörige werden so entlastet und können diese Zeiten zur Erholung und für eigene Aktivitäten nutzen. Darüber hinaus verfügen Schlaganfall-Helfer über Basiswissen in der Nachsorge. Sie können viele hilfreiche Tipps geben und Ansprechpartner vermitteln (Pflegeberatung, Selbsthilfe).

➊ Schlaganfall-Helfer werden vermittelt von: Diakonie Gütersloh e.V., Christine Dröge, Telefon 05241/3520 ■ (Dröge)

Zehnter Geburtstag im Haus Am Fichtenbusch

Das herbstliche Wetter schreckte die Besucher nicht ab. Es gab passend zum Fest viel Sonnenschein. Rund 80 Angehörige und geladene Gäste, Bürgermeister Theodor Mettenborg, sowie Mitarbeiter, Tagesgäste und Bewohner feierten im Oktober mit Grillen und Kaffeetrinken den zehnten Geburtstag der Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz. „Eigentlich ist es sogar ein Doppelgeburtstag“, sagte Pflegedienstleitung Ilona Hunger-Maistrzik lachend. „Denn gemeinsam mit uns ist 2006 auch die Tagespflege der Diakonie ins Haus eingezogen.“ Und so wurde gemeinsam gefeiert.

Das „Haus am Fichtenbusch“ wurde 2006 bezogen. Heute bieten wir in der Tagespflege 14 bis 15 und in der Wohngemeinschaft 13 Plätze für Menschen mit Demenz und anderen unterschiedlichen Gerontopsychiatrischen Erkrankungen. Seitdem hat sich viel getan. Die Wohngemeinschaft und die Tagespflege sind längst fest in das Rhedaraner Gemeindeleben integriert. „Gemeinsam mit unseren Bewohnern und Tagesgästen fahren wir unter anderem zu Veranstaltungen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden.“

„Zehn Jahre Betreuung, Pflege und Begleitung sind ein Grund zum Danken“, sagte

zudem Pfarrer Rainer Moritz von der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde, der das Fest mit einer Andacht eröffnete. „Betagte Menschen finden Geborgenheit, Hilfe und Heimat – dauerhaft zum Wohnen oder für ein paar Stunden in der Tagespflege. Engagierte Pflegekräfte, die mit Hand und Herz dabei sind, machen das möglich. Das Haus am Waldrand ist nur der Rahmen; die Menschen, egal ob Tagesgäste, Bewohner oder Mitarbeitende sind das Wesentliche.“

Mitarbeiterinnen blickten zudem auf die Anfänge der WG im Oktober 2006 zurück. Mit zwei Bewohnern haben wir angefangen und später fünf, die Dienstpläne waren schwierig zu gestalten, ein Zimmer war noch nicht richtig fertig geworden und man sah immer noch Handwerker laufen. Provisorisch war auch ein Arbeitszimmer eingerichtet und dann kam Weihnachten und der Wunsch von den Bewohnern war, Kartoffelsalat mit heißen Würstchen zu speisen, typisch Ostwestfälisch. Leider war der Kartoffelsalat eingefroren ... Und so gingen die ersten Pannen langsam zu Ende. Und es entwickelte sich ein Konzept für Menschen die bei uns Geborgenheit und Betreuung fanden.

Eine der Bewohnerinnen ist Maria Hansmerten, die von Anfang an dabei ist und



In fröhlicher Runde wurde im „Haus am Fichtenbusch“ gefeiert. (Foto: Hunger-Maistrzik)

für die Feier auch paar Zeilen zusammen gereimt hat. Sie war sehr glücklich und voller Emotionen bei Ihrem Vortrag. In Ihrem Gedicht äußerte sie sich sehr zufrieden und bedankte sich bei allen Mitarbeitern für die besondere Art der Betreuung – familiär halt.

Es gab viel Musik und die Tanzfläche war gut besetzt. Allen die bei dem Fest dabei waren ging es gut. Auch die Leitungen Agnieszka Gawlitza (TP) und Ilona Hunger-Maistrzik (WG) sagten: „Wir sind sehr zufrieden wenn unseren Bewohnern und Tagesgästen auch gut geht.“ Es war richtig gut organisiert. Solche Feier können wir immer wieder feiern. Das macht uns allen viel Spaß. ■ (Hunger-Maistrzik)



Unter der Anleitung von Bäcker Andreas Maasjosthusmann backten die Wiedenbrücker Konfis „Brot für die Welt“ und nahmen damit an der bundesweiten Aktion „5000 Brote“ teil. (Foto: -beu)



Bei einem Familienbibeltag in Wiedenbrück machten sich Kinder „Auf die Spur“ und fanden am Ende Jesus. (Foto: -beu)



Beim Konfi-Cup in Herzebrock erhielten die Konfirmanden aus Wiedenbrück den Versöhnungs-Pokal aus den Händen von Borussia-Dortmund-Kicker Patrick Mainka. (Foto: -beu)



Auch die Versöhnungs-Kirchengemeinde beteiligte sich beim großen Erntedank-Umzug in Clarholz mit einem eigenen Wagen. (Foto: Klodt)



25 Männer und Frauen feierten zusammen mit Pfarrerin Kerstin Pilz und Pfarrer Artur Töws in der Langenberger Friedenskirche ihre Goldene Konfirmation. (Foto: Carsten Pilz)

■ ■ ■ IMPRESSIONEN
AUS DEM GEMEINDELEBEN

Feierliche Übergabe der Abschiedsräume in Benteler

Bei herrlich sonnigem Spätsommerwetter wurden Ende September die neuen Abschiedsräume auf dem Friedhof in Benteler ihrer Bestimmung übergeben. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger aus beiden Langenberger Ortsteilen versammelten sich auf dem Friedhof, um die neuen Räume besichtigen zu können. Schon die renovierte und veränderte Außenfassade des Gebäudes bot einen schönen Anblick, der neugierig machte auf die neuen Innenräume.

Das Interesse war verständlich, denn bis zum Tage waren 22.000 Euro an Spenden allein im Ortsteil Benteler durch mehrere Spendenaktionen zusammengekommen. Dieses Engagement hob Bürgermeisterin Susanne Mittag, die sich nach der Feier

berg geführt. Dem gehörten neben den Vertretern der politischen und kirchlichen Gruppen auch Vertreter des Hospizvereins Langenberg e.V., sowie Friedhofsgärtner und Bestatter des Ortes an. Maßgeblich brachten sich aber auch Architekt Peter Hämel und Innenarchitektin Andrea Wördekemper-Bahners ein. Nach nur drei Jahren Laufzeit, das betonte Fr. Mittag, konnte sich nun, nachdem der Umbau in Langenberg schon 2015 beendet worden war, auch die Friedhofskapelle Benteler in neuem Glanz zeigen.

Kerstin Pilz, Pfarrerin der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück in Langenberg, und Karin Schmeing, Pastoralreferentin der Kath. Pfarrei St. Margareta in Benteler, hielten den ökumeni-

Pfarrerin Pilz übergab dem Gebäude ein Gästebuch zum Verbleib, in dem trauernde Menschen und Besucher der Kapelle ihre Gedanken und Eindrücke aufschreiben können. Der Pastor der Kath. Pfarrei St. Margareta Frank Weilke, brachte sich mit einer Meditation in den Gottesdienst ein und segnete feierlich die neuen Räume. Die musikalische Begleitung übernahm der Kirchenchor der katholischen Gemeinde.

Das Gebäude hat eine etwas andere Raumaufteilung bekommen, wodurch ein größerer und ein kleinerer Abschiedsraum entstanden sind. Größere Fenster und neue Türen, teilweise mit Glaseinsätzen oder ganz aus Glas sorgen für mehr Helligkeit. Die eingebauten Kühlgeräte sind dezent unter der Decke angebracht. Die zurückhaltende farbliche Gestaltung der Abschiedsräume machte an diesem Tag die vielfältigen, üppigen und farblich sehr unterschiedlich gehaltenen Trauerdekorationen möglich, die die Bestatter und Floristen vorstellten. Vor dem Friedhofsgebäude hatten Friedhofsgärtner herbstliche Pflanzen für die Grabgestaltung ausgestellt. Ein Trauerkartenverkauf des Eine-Welt-Ladens Bad Waldliesborn wurde angeboten.

Für die Besucher gab es manches zu bestaunen und Getränke, Kaffee und Kuchen wurden gerne angenommen. Eine Spende aus dem Trauerkartenverkauf und der Erlös der Kaffeetafel ergaben eine Summe von 516 Euro, die der Finanzierung der Neugestaltung in Benteler nun noch zufließen können. Der Nachmittag endete mit einer abschließenden Andacht in der Jürgen Adolf vom Hospizverein das Märchen „Der Tagelöhner“ erzählte.

Das Fazit des Gesamtprojektes ist ein positives, eine Erfolgsgeschichte, wie die Bürgermeisterin es nannte. Auf evangelischer Seite freuen sich die Mitstreiterinnen um Pfarrerin Pilz nun sehr, in der Benteleraner Kapelle auch einen ansprechenden und würdigen Rahmen für Andachten auf dem Friedhof am Ewigkeitssonntag zu haben. ■ (Uta Stelling)



Ende September wurden die neuen Abschiedsräume auf dem Friedhof in Benteler eingeweiht. (Foto: Forthaus)

des Gottesdienstes als Hausherrin an die Anwesenden wandte, noch einmal lobend hervor. Sie würdigte aber auch das Miteinander während der Projektlaufzeit und die Gemeinschaftsleistung, die die Neugestaltung möglich machte.

Erste Gespräche zwischen der politischen Gemeinde und den drei Kirchengemeinden der Ortsteile hatten 2013 stattgefunden und zur Gründung des Arbeitskreises Bestattungs- und Trauerkultur in Langen-

schen Gottesdienst, der das Thema Trauer noch einmal vergegenwärtigte. Persönliche und oftmals sehr schmerzliche Erfahrungen werden damit verbunden. Umso mehr wurden so die Wichtigkeit und der Wert der neuen Abschiedsräume für die Trauerbewältigung und als ein Zeichen der Nächstenliebe in ihrem Gottesdienst herausgestellt. In den Räumen können sich Menschen von der Liebe Gottes aufgenommen fühlen.

Gehörlosengottesdienste

Jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir einen Gehörlosengottesdienst in Gebärdensprache. Die nächsten Termine sind:

- ▶ **4. Dezember, 15 Uhr, Adventgottesdienst** im Gemeindehaus, Ringstraße 60, anschließend Adventfeier bei Kaffee und Kuchen
- ▶ **8. Januar und 5. Februar, jeweils 15 Uhr,** Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche Rheda mit Abendmahl, anschließend Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus, Ringstraße 60



www.gebaerdenkreuz.de ■ (Heike Kerwin)

Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen

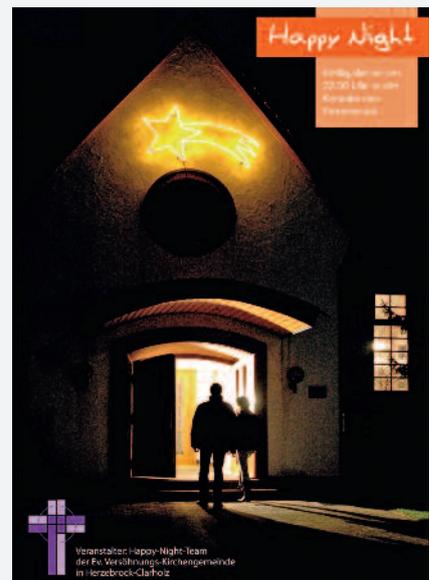
Auch in den Rheda-Wiedenbrücker Altenheimen und in der Tagespflege im Haus am Fichtenbusch finden regelmäßig evangelische Gottesdienste statt. Gäste und Besucher sind herzlich willkommen!

- **Seniorenheim St. Elisabeth, Beginn 10.30 Uhr**
▶ 14. Dezember ▶ 22. Februar
- **Seniorenpark „carpe diem“, Beginn 15.30 Uhr**
▶ 25. Dezember ▶ 23. Februar
- **Haus im Fichtenbusch, Beginn 10.15 Uhr**
▶ 16. Dezember ▶ 24. Februar
- **Aegidius-Altenheim, Beginn 16.00 Uhr**
▶ 13. Dezember ■

So sicher wie Weihnachten

Zum 15. Mal in Folge lädt das Happy Night-Team im Gemeindebezirk Herzebrock-Clarholz an **Heilig Abend ab 22 Uhr** zu einer besonderen Gottesdienst- und Geburtstagsfeier ein, der Happy Night. In der dann wieder umgebauten Kreuzkirche erleben die Besucherinnen und Besucher eine musikalisch auf hohem Niveau spielende Band. Sie werden in die Weihnachtsgeschichte hineingenommen und sich fragen, ob Josef, der Mann Marias, ein Schattengewächs, weil immer im Schatten Marias, eine traurige Figur oder gar ein Held war. Das Happy Night-Team will Josef ins Licht stellen und fragen, was wir Heutigen mit ihm zu tun haben. Natürlich gehören gemeinsame Aktionen, die Happy Night-Torte und eine Abschlussandacht mit bekannten Weihnachtsliedern zur Veranstaltung, die gegen Mitternacht endet. Eingeladen ist, wer sich eingeladen fühlt.

Ab dem 1. Advent erstrahlt der Happy Night-Stern während der gesamten Weihnachtszeit als Zeichen des göttlichen Lichtes, dass mit Jesus Christus in die Welt gekommen ist. Im Rahmen des Herzebrocker Weihnachtsmarktes am 2. Advent wird u.a. die Happy Night-Band unter der Leitung von Lukas Eliasmöller aus Rheda-Wiedenbrück alle Besucher mit großartiger Musik erfreuen. ■ (Schäfer)



Was ist denn fair?

Treffen wir uns am 3. März 2017? Dann finden die **Gottesdienste zum Weltgebetstag** statt. Er steht unter dem Titel „Was ist denn fair?“ und wurde von Frauen von den Philippinen vorbereitet. Sie verdeutlichen uns, wie ungleich und ungerecht der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. Sie bringen uns in dem Gottesdienst auch ihr Land nahe. Es besteht aus mehr als 7.000 Inseln mit einem großen natürlichen Reichtum. Trotzdem leben viele der 100 Millionen Einwohner in Armut. Die Frauen von den Philippinen haben daher als zentralen Text ihrer Liturgie das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg gewählt. Damit stellen sie den ungerechten nationalen und globalen Strukturen die Gerechtigkeit Gottes gegenüber. Das können Frauen am 3. März gemeinsam erleben. Die genauen Orte und Zeiten entnehmen Sie bitte der Tagespresse. ■ (Stephan-Beckmann)



Hinter der Atemmaske steckt der nette Feuerwehrmann Jörg

Ein wenig skeptisch war Kindergartenkind Tudor schon, als er zum Abschluss des Besuches von Hauptbrandmeister Jörg Bendicks von der städtischen Feuerwehr Rheda-Wiedenbrück den Rettungssanitäter in voller Einsatzkleidung erblickte. Dennoch ließ es sich der Zweijährige nicht nehmen, sich Helm, Uniform und Atemschutzmaske noch einmal ganz aus der Nähe anzuschauen, wie auch die übrigen 77 Kinder der evangelischen Kindertageseinrichtung Bunte Welt.

Mitten auf dem Außengelände der Kita Am Rott parkte der Rettungswagen der Einsatzwache und alle Kinder hatten in mehreren Gruppen die Möglichkeit, nicht nur zu sehen, sondern auch zu erleben und auszuprobieren, wie eine Trage funktioniert, wie der eigene Herzschlag am Monitor zu sehen und hören ist und dass so ein Rettungswagen ja eigentlich ein kleines fahrendes Krankenhaus ist. Aktionen dieser Art gehören zum pädagogischen Konzept der Rhedaer Kita, nicht nur weil es spannend ist, sondern gleichzeitig einen direkten Bezug zum Alltag der Kinder hat, erklärt die Leitung der Einrichtung, Susanne Fabian. Ebenso freute sich Rettungssanitäter Jörg Bendicks, einen Ausschnitt aus seiner Arbeit den Kindern im praktischen Erleben vorstellen zu können.

„Kinder wie Tudor wissen jetzt, dass sie keine Angst haben müssen, wenn wir im Rettungseinsatz Wohnungen in kompletter Schutzbekleidung betreten. Denn hinter der Atemmaske steckt ja der nette Feuerwehrmann Jörg“, freute sich der Hauptbrandmeister auch im Namen seiner Kollegen.

■ (Susanne Fabian)



Der kleine Tudor hat keine Berührungängste mehr mit der Feuerwehr. (Foto: Fabian)

Selbstbehauptungskurs „Mir geht es gut“

Die Erzieherinnen in der Sonnenschein-Kita Ines Burgos, Nadine Gill und Jacqueline Oberschelp haben sich nach dem Konzept von Beatrix Burow-Runde, „Mir geht es gut“ qualifizieren lassen. In einem zehnwöchigen Workshop setzten sie dieses Selbstbehauptungstraining erfolgreich mit den angehenden Schulkindern um. Ziel dieses Trainings ist es, die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken und ihnen Mut zu machen, „Nein“ zu sagen.

Dabei wurde den Kindern anhand der „Ampelsprache“ inklusive „Blau-licht“ Steigerungsformen der Selbstbestimmung vermittelt. Sie lernten, persönliche Grenzen klar und deutlich zu setzen und den eigenen

Empfindungen zu trauen. Sie erhielten Strategien für Notfälle und erfuhren, wie richtig es ist, klar und deutlich „Nein, ich will das nicht ...“ zu sagen! Finanziell wurde das Projekt in diesem Jahr vom Netzwerk Gewaltprävention des Kreises Gütersloh gefördert und von unserem Förderverein „Schritt für Schritt“ unterstützt.

■ (Monika Pietig)



Hannes lernt bei Jacqueline Oberschelp, sich selbst zu behaupten. (Foto: Pietig)

Wie wird eine Kokosnuss geknackt?

Der Fitmacher-Korb – „ein Naturtalent“ steht in den Gruppen der Sonnenschein-Kita und wird von den Familien mit buntem, leckerem Ost und Gemüse gefüllt. Angelockt von den frischen Köstlichkeiten, nehmen die Kinder im Laufe des Tages gern einen kleinen Vitamin-Snack zu sich. Dabei lernen sie so ganz nebenbei verschiedene Obst- und Gemüsesorten kennen und genießen.

Manchmal stehen sie auch vor einer großen Herausforderung, wenn z. B. eine Kokosnuss geknackt werden soll oder eine Ananas richtig aufgeschnitten wird. Sie erkennen Farben und Formen, lernen den Umgang mit dem Küchenmesser und anderen Küchengeräten und erleben ein genussvolles Gemeinschaftsgefühl. Der Fitmacherkorb ist gleichzeitig ein kleiner Retter, wenn z. B. das Frühstück vergessen wurde oder auch für den kleinen Hunger zwischendurch. Er verbindet Kinder aller Kulturen – Obst wird von allen gern gegessen und ist ein toller Vitaminspender in der kalten Kitajahreszeit! Wir danken allen Familien, die dieses Angebot so toll unterstützen! ■ (Monika Pietig)

Besuch aus dem Wichernhaus in der Kita Krumholz

Zu einer schönen Tradition ist es geworden, dass Bewohner der Pflegegemeinschaft für Menschen mit Demenz, die in der Nachbarschaft der Kita ihr Zuhause haben, einen Nachmittag in unserer Kita verbringen. Gestartet wurde mit Gesang und Spielen der Kitakinder für die Bewohner, ein Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen aus der Kita schloss sich an. Zum Abschluss war es eine große Freude für unsere Gäste, bei schönstem Wetter, die Kinder auf dem Außengelände zu beobachten und mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Für die Bewohner des Wichernhauses, unsere Kitakinder und alle Beteiligten ist dieser Nachmittag stets eine Bereicherung.

■ (Heike Lippert)

Klein und groß ... auf „Los“ geht's los!

„Mit Kartoffel...? und Apfel...? mit den Namen, na, wie hießen die Beiden denn noch?“ startete Frau Pfarrerin Kerstin Pilz mit einer kleinen Andacht das Spätsommerfest in der Kita Krumholz. Die Tanzkitakinder zeigten mit Frau Dubovoj ihr Können. Ein schöner, lustiger Mitmachentanz für alle Gäste, sorgte für viel Spaß, auch bei den Erwachsenen. Verschiedene Spiele luden zum Mitmachen ein und leckere, mitgebrachte, kulinarische „Häppchen“ zum Probieren und Gelegenheit zu Gesprächen. Der Einladung gefolgt sind auch ehemalige Kitakinder, die im Sommer eingeschult wurden und von ihren ersten Erlebnissen in der Schule berichteten. ■ (Heike Lippert)

„Alle an einem Stamm“

„ohoh...“ – Sehr respektvoll und mit ernster Miene betrachtete Stephanie Assler, Mitarbeiterin der Kita „Bunte Welt“, das Baumaterial, das mittags am letzten Septemberfreitag zur Anlieferung über den Zaun gehoben und in die Einfahrt geschüttet wurde: Sage und schreibe 70 (in Worten siebzig) Festmeter frisch geschlagenes Eichenholz mit Stammdurchmesser bis zu einem Meter und zusätzliche 10 Kubikmeter Sandkastensand bildeten die Grundlage zur Instandhaltung, Erneuerung und teilweisen Neugestaltung des Außen- und Spielgeländes der viergruppigen Einrichtung in Rheda.

Unter Anleitung des Diplom-Landschaftsarchitekten Markus Brand vom Bielefelder Verein „Ideenwerkstatt Lebenstraum“ e.V. (www.ideenwerkstatt-lebenstraum.de) packten über 20 Eltern und Kinder gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kita kraftvoll mit an. Das war auch mehr als nötig, denn zur Erhaltung des naturnahen Außengeländes, das den Kindern mannigfaltige und ganz unterschiedliche Sinnesreize, Bewegungsangebote oder Orte des Ausruhens und Ausprobierens bietet, ist eine fortwährende Pflege und Erhaltung notwendig, stellte Kitaleitung Susanne Fabian in der Planungs- und Vorbereitungsphase fest.

Spektakulärer Höhepunkt der Aktion war zweifelsohne der Kraftakt, als am Ende

des Einsatzes „alle 12 verbliebenen Mann und eine Frau“ gemeinsam den wuchtigsten Eichenstamm mit nahezu einer halben Tonne Gewicht mit einem lautstarken „zuuuugleich“ oder auch „eins-zwei-drei“ an seinen neuen Standort platzierten. Inzwischen übrigens wurde aus dem riesigen Baumstamm eine gemütliche Sitzgelegenheit für Jung und Alt.

Dass der Einsatz ein voller Erfolg war und zusätzlich auch noch Spaß gemacht hatte,

stellten alle Beteiligten schon am Freitagabend erschöpft aber zufrieden fest. Der eigentliche Effekt wurde jedoch erst am Montagmorgen sichtbar, als die rund 80 Kinder der evangelischen Einrichtung „Bunte Welt“ in Rheda unter lautem Begeisterungsgeschrei die vielen neuen Spielelemente quasi erstürmten und kaum noch zu bremsen waren. „Hat sich dann doch gelohnt ...“ stellte Gruppenleiterin Stephanie Assler zufrieden und erleichtert fest. ■ (Maik Birkholz)



Mit vereinten Kräften wurde der massive Eichenstamm an seinem neuen Standort platziert. (Foto: Kita)

Jesus Christus wird im Dorfteich getauft

Mitten im Duderstädter Obertorteich ist vor den Augen von Konfirmanden aus der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde jetzt Jesus Christus getauft worden. Eine Gruppe von Jugendleitern stellte die Szene, die sich einst am Jordan abgespielt hat, nach. So machten sie die biblische Erzählung für die 125 Konfirmanden lebendig. Teamerin Katharina Blum spielte in dieser Szene Johannes den Täufer. Nach ihrer Bußpredigt begoss sie nicht nur Menschen, die sich von ihren Sünden reinigen lassen wollten, nein auch Jesus (gespielt von Manuela Gerlach) stieg zur Taufe ins Wasser hinab.

„So eine Szene bleibt viel eher haften, als wenn wir nur den Text lesen würden“, erklärt Pfarrer Marco Beuermann den erlebnispädagogischen Ansatz der Kirchengemeinde. In Kleingruppen vertieften die Konfirmanden ihr Wissen und erfuhren, dass auch sie Kinder Gottes seien. „Das stärkt das Selbstbewusstsein“, meint Pfarrer Jürgen Mackenbrock.



Dank einer Spende von „Via Nova“ konnte die gesamte Konfi-Gruppe das Grenzlandmuseum Eichsfeld besuchen. (Foto: -beu)

Bereits zum dritten Mal hat die Versöhnungs-Kirchengemeinde ihre gesamtgemeindliche Konfirmanden-Freizeit in Duderstadt durchgeführt. Die Jugendlichen aus Rheda-Wiedenbrück, Herzebrock-Clarholz und Langenberg wurden in ihren „Ich-bin-ein-Versöhner“-T-Shirts schnell stadtbildprägend in der Kleinstadt im Eichsfeld. Fünf Tage lang beschäftigten sich die Teenager mit der Person Jesu und den Themen „Taufe“ und „Abendmahl“.

Die Gemeindepfarrer aus allen Bezirken und ein großes Team von Ehrenamtlichen hatten dazu ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Ein besonderer Höhepunkt der Freizeit war der Besuch des Grenzlandmuseums an der Grenze zu Thüringen. Dank einer Spende der Gemeindestiftung „Via Nova“ konnten die Konfirmanden durch Zeitzeugen über das ehemalige Grenzgelände und durch eine Ausstellung zur Geschichte der deutsch-deutschen Teilung geführt werden. Für viele Jugendliche ein eindrückliches Erlebnis.

Die fünftägige Freizeit endete mit einem Abendmahlsgottesdienst, den alle Jugendlichen zusammen mit der gemeindeeigenen Ten-Sing-Band gemeinsam gestalteten. Eine Wiedenbrücker Konfirmandin und ein Konfirmand aus Rheda empfangen in diesem Gottesdienst auch das Sakrament der Taufe. „Konfirmandenfahrten sind meist das, was am längsten im Gedächtnis der Jugendlichen bleibt“, so Pfarrerin Kerstin Pilz. Darum ist das Jugendgästehaus in Duderstadt für 2017 auch schon wieder gebucht! ■ (-beu)

Konfi-Gabe für Sonnenblume e.V.

Wie auch in den vergangenen Jahren haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Bezirks Rheda, welche in diesem Jahr in der Stadtkirche konfirmiert wurden, einen Teil ihrer Konfirmationsgeschenke gespendet. 465 Euro wurden so dem Verein „Bunter Kreis OWL – Sonnenblume e.V.“ überreicht.

Die sogenannte „Konfi-Gabe“ ist ein kleiner, freiwilliger und selbst bestimmter Betrag der Geschenke zur Konfirmation. Hierbei ist das Ziel, Vereine oder Institutionen zu unterstützen. Wer dabei unterstützt wird, wird von den Konfis selbst bestimmt. Mitarbeiter des Konfi-Teams suchen drei bis vier Projekte heraus, die sich für unterschiedliche Altersgruppen lokal, regional oder international engagieren. Mit großer Mehrheit entschieden sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Rheda für den Verein „Bunter Kreis OWL – Sonnenblume e.V.“.

Dieser Verein hat sich die medizinische und pflegerische Versorgung von kranken und behinderten Kindern im häuslichen Umfeld, besonders nach Krankenhausaufenthalten, zum Ziel

gesetzt. Ein breit aufgestelltes und höchst professionelles Team steht Familien mit hoher Belastung oder mangelnden Ressourcen kompetent zur Seite. Anfang Juni wurde der Scheckscheck mit einer stolzen Spendensumme von 465 Euro der 2. Vorsitzenden des Vereins Sonnenblume e.V., Gabi Ziegler, überreicht. ■

Spendenübergabe vor dem Gemeindehaus Rheda: (v.l.) Leandro Reichert, Jennifer Bissing (beide Konfis), Gabi Ziegler vom Verein



„Sonnenblume e.V.“, Jannik Rolf und Manuela Gerlach (beide Konfi-Team). (Foto: privat)

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

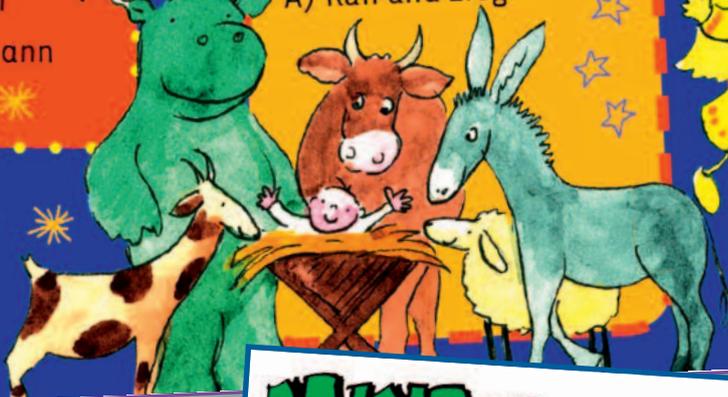
3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



4 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilpferd und Nashorn
- Ä) Kuh und Ziege



5 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!



6 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

Rästelösung: HIRTEN



MINA & Freunde

PAPA MEINT, WIR SOLLEN SCHON MAL EINEN BAUM AUSSUCHEN! HEUTE IST...



... JA AUCH SCHON DER 24. DEZEMBER!





ZAHNARZTPRAXIS CHRISTIAN GRÜNEWALDT

Öffnungszeiten

Mo. – Do. 8.00 – 12.30 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr
Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr
Mittwochnachmittags und abends nach Vereinbarung

Wilhelmstraße 23 33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon +49 52 42 / 4 87 87 Fax +49 52 42 / 40 12 89
praxis@zahnwaldt.info www.zahnwaldt.info



ALLES AUF LAGER!



ELEKTRO-HANSMEIER GMBH & CO. KG
Tel. + 49 (0)52 42 - 90 41-5
www.elektro-hansmeier.de

EFFIZIENT
ZUVERLÄSSIG
UND VOR ORT

RUNDUM VERSORGT

Diakonie 
in Rheda-Wiedenbrück



Mobile Pflege

- Diakoniestation
Hauptstr. 90
Tel. 05242.93117-2130



Ambulant betreute Wohngemeinschaften

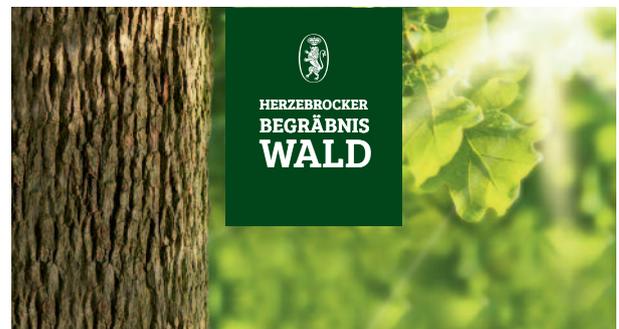
- Haus am Fichtenbusch
Gütersloher Str. 62
Tel. 05242.93117-2510
- Wichernhaus, Triftstr. 50
Tel. 05242.90896-2540



Tagespflege

- Haus am Fichtenbusch
Gütersloher Str. 62
Tel. 05242.579797-2250

pflege@diakonie-guetersloh.de | www.diakonie-guetersloh.de



WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE

Der Begräbniswald im Kreis Gütersloh.



Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt
Steinweg 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon +49 (0) 5242/94 71 20
Telefax +49 (0) 5242/94 71 22
info@herzebrocker-begraebniswald.de
www.herzebrocker-begraebniswald.de

Gottesdienstplan in der Versöhnungs-Kirchengemeinde

	Clarholz (9.30 Uhr) Herzebrock (10.45 Uhr)	Rheda (10.00 Uhr)	Langenberg (9.30 Uhr)	Wiedenbrück (11.00 Uhr)
4. Dezember 2. Advent	Heckel	Moritz *	Pilz *	Pilz *
11. Dezember 3. Advent	Heckel	Mackenbrock ♠	Beuermann „Geschichten“	Beuermann „Geschichten“
18. Dezember 4. Advent	A. Töws	Pilz	Beuermann	Beuermann ♠
24. Dezember Heiligabend (Samstag)	Clarholz: 15.00 Uhr: A. Töws 16.30 Uhr: Heckel Herzebrock: 16.30 Uhr: A. Töws 18.00 Uhr: Heckel 22.00 Uhr: „Happy Night“	Kirche: 11.00 Uhr: Moritz ☺ Krabbelgottesdienst 14.30 Uhr: Ehepaar Fischer ☺ (mit Krippenspiel) 16.00 Uhr: Moritz 17.15 Uhr: Mackenbrock 18.30 Uhr: Mackenbrock	14.30 Uhr: Pilz 16.15 Uhr: Pilz 18.00 Uhr: Pilz 23.00 Uhr: Pilz	17.00 Uhr: Freiluft- gottesdienst vor der Kirche Beuermann ☺ 🎵
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Mackenbrock	Heckel *	Pilz *	Pilz *
26. Dezember 2. Weihnachtstag	--- Zentral in Rheda ---	10.30 Uhr: Moritz	--- Zentral in Rheda ---	--- Zentral in Rheda ---
31. Dezember Silvester 2016 (Sa.)	Clarholz: 17.00 Uhr: A. Töws Herzebrock: 18.30 Uhr: A. Töws	Schloß: 16.30 Uhr: Vizepräsident Henz	16.30 Uhr: Beuermann *	18.00 Uhr: Beuermann *
1. Januar Neujahr 2017	--- Zentral in Rheda ---	10.30 Uhr: Heckel *	--- Zentral in Rheda ---	--- Zentral in Rheda ---
8. Januar 1. So. n. Epiphania	Heckel	Moritz ♠	Beuermann *	Beuermann * mit Neujahrsempfang
15. Januar 2. So. n. Epiphania	Mackenbrock	Moritz + Isenburg „10 Jahre offene Kirche“	Pilz	Pilz
22. Januar 3. So. n. Epiphania	--- Zentral in Rheda ---	10.30 Uhr: Professor Lübking	--- Zentral in Rheda ---	--- Zentral in Rheda ---
29. Januar 4. So. n. Epiphania	Heckel *	18.00 Uhr: Ehepaar Fischer Bibliolog	Pilz ♠	Pilz ♠
5. Februar Letzt. So. n. Epiphania	A. Töws	Mackenbrock *	Beuermann *	Beuermann *
12. Februar Septuagesimae	Heckel	Mackenbrock ♠	Pilz	Pilz
19. Februar Sexagesimae	Heckel Konfi-Vorstellung	Moritz	Ulrike Heckel	Ulrike Heckel
26. Februar Estomihi	Pilz * „7 Wochen ohne“	18.00 Uhr: Moritz „7 Wochen ohne“	Beuermann Büttenpredigt	Beuermann Büttenpredigt

Symbole: ☺ Familien-GD · ♠ mit Taufe · * mit Heiligem Abendmahl · † Ökumenischer GD · 🎵 kirchenmusikalisch besonders gestaltet

IMPRESSUM
 Herausgeberin: Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück, Ringstraße 60, 33378 Rheda-Wiedenbrück
 V.i.S.d.P.: Marco Beuermann, Heinrich-Nienhues-Weg 19, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Telefon: 05242/5386
 Redaktion: Marco Beuermann, Gundi Nuphaus, Antje Telgenkämper
 Auflage: 11.000 Stück
 Vertrieb: Über ehrenamtliche Verteiler/innen und die Deutsche Post
 Produktion und Anzeigen: tema |m| GmbH, Salzufler Str. 141b, 32052 Herford, Tel.: 05221/177177, Mail: info@tema-m.com, www.tema-m.com
 Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv entnommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.01.2017. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 01.02.2017.**

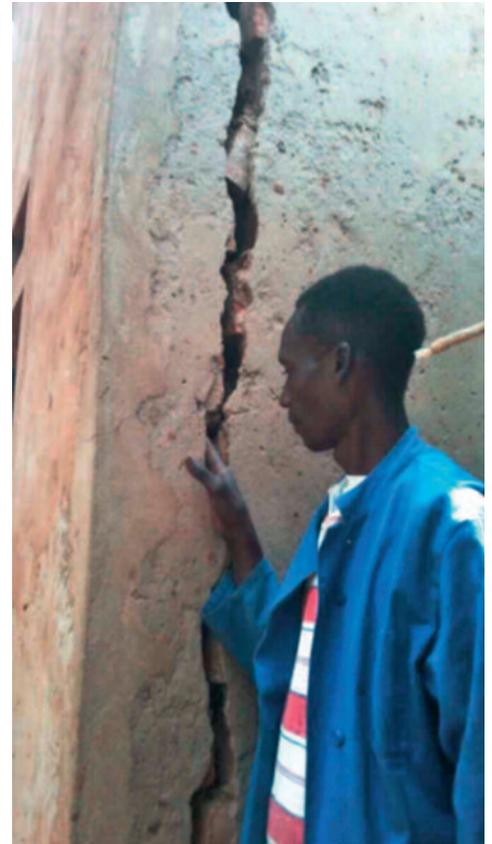
Änderungen vorbehalten. Weitere Gottesdienst-Angebote finden Sie auf Seite 23.

Hilfsmaßnahmen für unsere Partner angelaufen

In Deutschland hat man es kaum registriert, aber für Zigtausende von Menschen in Tansania war es ein großer Schock: Ein Erdbeben der Stärke 5,7 auf der Richter-Skala. Es ereignete sich am 10. September im Bereich des Victoria-Sees und traf die Menschen völlig unerwartet, denn das letzte Erdbeben dort hatte sich im Jahre 1913 ereignet. Das Erdbeben hat auch bei vielen Christen hier bei uns Erschütterung und Besorgnis ausgelöst; denn unsere Partner, denen wir seit über 30 Jahren freundschaftlich verbunden sind, leben in der Karagwe-Region westlich vom Victoria-See.

Wie zu erfahren ist, war auch diese Region vom Erdbeben betroffen. Zwar gab es nur wenige Opfer an Menschenleben, aber bisher wurden 750 verletzte Menschen gezählt, die ärztliche Behandlung brauchten, und die Schäden an Gebäuden sind beträchtlich. Einige Häuser stürzten ein. Besonders schlimm sind die Schäden an gemauerten Wassertanks, die angesichts langer Dürreperioden lebenswichtig sind, im Kyerwa-Distrikt sind von sieben beschädigten Kirchen drei nicht mehr zu reparieren.

Staatspräsident Magufuli sagte einen geplanten Staatsbesuch ab und versprach umfassende Hilfe. Diese ist auch dringend nötig, denn nicht nur Gebäude, sondern auch Fernstraßen weisen schwere Schäden auf und sind z. T. unpassierbar. Die Vereinigte Ev. Mission in Wuppertal hat bereits erste Finanzhilfen an die Partner transferiert, aber auch im Kirchenkreis Gütersloh ist man aktiv geworden und will durch Spenden und Kollekten den Partnern helfen. Kurzfristig geht es um Notunterkünfte für Obdachlose, um medizinische Hilfe für Verletzte und um Versorgung mit Nahrungsmitteln. Langfristig müssen dann zahlreiche Renovierungs- bzw. Wiederaufbauarbeiten vorgenommen werden. Der Abendkreis unserer Frauenhilfe hat auf die schlimmen Nachrichten aus Tansania reagiert und aus den Erlösen des letzten Basars 2.000,- Euro für die Erdbebenhilfe bereit gestellt. ■ (Schweer)



Bei vielen Gebäuden in Tansania traten nach dem Erdbeben Risse auf (Foto: TAK)

Fairer Handel tut gut

Wem nutzt der faire Handel? Zunächst den Produzenten in den armen Völkern, denn sie bekommen für ihre Produkte, die ohne Ausbeutung und Kinderarbeit hergestellt worden sind, einen fairen Preis, von dem sie leben können. Tut der faire Handel auch uns gut? Auf die Dauer schon! Aber inwiefern?



Kaffee gehört zu den wichtigsten fair gehandelten Produkten im Weltladen (Foto: Schweer)

In einem Interview bei „Berlin direkt“ beklagte sich kürzlich der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler darüber, dass die Industriestaaten die armen Völker auf die Rolle als Rohstofflieferanten festlegen, statt ihnen zu helfen, durch den Aufbau einer verarbeitenden Industrie auf die Beine zu helfen. Die Folgen einer solchen verfehlten Politik bekommen wir zu spüren: Flüchtlingsströme, die nicht weniger sondern mehr werden.

Der faire Handel steht für eine andere Politik, die statt Machtmissbrauch Solidarität, statt Ausbeutung Gerechtigkeit, statt Profitmaximierung Verantwortung auf ihre Fahnen schreibt. Nur eine solche Politik ist auf die Dauer zukunftsfähig. Ein Glück, dass uns der faire Handel daran erinnert. Er tut auch uns gut. Unterstützen auch Sie die Sache des fairen Handels durch den Kauf von Produkten aus unserem Weltladen!

Das am meisten verkaufte Produkt des fairen Handels ist immer noch der Kaffee. **Der Weltladen Ringstr. 60** bietet davon eine breite Auswahl. Er ist geöffnet **Mittwoch und Samstag von 10 bis 12 Uhr.** ■ (Wennemar Schweer)

Pfarrerinnen und Pfarrer

Pfarrer Achim Heckel

Telefon: 0 52 45 / 92 10 35
E-Mail: achim.heckel@angekreuzt.de

Pfarrer Rainer Moritz

Telefon: 0 52 42 / 42 41 7
E-Mail: rainer.moritz@angekreuzt.de

Pfarrer Jürgen Mackenbrock

Telefon: 0571 / 29 766
E-Mail: juergen.mackenbrock@angekreuzt.de

Pfarrer Marco Beuermann

Telefon: 0 52 42 / 53 86
Telefax: 0 52 42 / 96 89 30
E-Mail: marco.beuermann@angekreuzt.de

Pfarrer Artur Töws

Telefon: 0 52 42 / 40 62 667
E-Mail: artur.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Kerstin Pilz

Telefon: 0 52 48 / 70 67
E-Mail: kerstin.pilz@angekreuzt.de

Gehörlosenseelsorge

Pfarrer Heike Kerwin
Telefon + Telefax: 0 52 42 / 40 84 39
E-Mail: heike.kerwin@angekreuzt.de

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr,
Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr
Ringstraße 60, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Sekretärinnen:

Petra Jagiella und Sylvia Ochmann
Telefon: 0 52 42 / 94 64 0
Telefax: 0 52 42 / 94 64 10
E-Mail: gemeindebuero@angekreuzt.de

Evangelischer Friedhof Rheda

Friedhofsverwaltung

Öffnungszeiten:
Mittwoch und Donnerstag:
9.00 – 12.00 Uhr
Telefon: 0 52 42 / 94 64 55
Ringstraße 60, 33378 Rheda-Wiedenbrück,
Sekretärin: Petra Jagiella

Friedhofsgärtner

Michael Kölling (Firma Wagner)
Telefon: 0176 / 83 16 60 88

Kirchen

Gnadenkirche Clarholz

Kirchstraße 4, 33442 Herzebrock-Clarholz

Kreuzkirche Herzebrock

Bolandstr. 15, 33442 Herzebrock-Clarholz

Stadtkirche Rheda

Rathausplatz, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Kreuzkirche Wiedenbrück

Wasserstr. 16, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Friedenskirche Langenberg

Wadersloher Straße 35, 33449 Langenberg

Kindertageseinrichtungen

Evangelische Kita „Bunte Welt“

Am Rott 1, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Susanne Fabian
Telefon: 0 52 42 / 44 37 9
E-Mail: info@buntewelt-rheda.de
☎ www.buntewelt-rheda.de

Evangelische Kita „Sonnenschein“

Wilhelmstr. 32, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Monika Pietig
Telefon: 0 52 42 / 44 88 9
E-Mail: info@sonnenschein-rheda.de
☎ www.sonnenschein-rheda.de

Ev. Kita Wiedenbrück

Krumholzstr. 79, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Heike Lippert
Telefon: 0 52 42 / 85 75
Telefax: 0 52 42 / 57 82 73 8
E-Mail: info@krumholz-wiedenbrueck.de
☎ www.krumholz-wiedenbrueck.de

Fachgeschäftsführung für die Kitas:

Christine Westerbeck
Mo., Di. und Do.: 9.00 – 12.00 Uhr
Ringstraße 60, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 0152 / 5847 5816
E-Mail: christine.westerbeck@angekreuzt.de

Küsterinnen und Küster

Küsterin in Clarholz

Krystyna Kretschmer, Tel.: 0 52 45 / 57 79
(Gnadenkirche: 0 52 45 / 67 17)

Küster in Herzebrock

Erwin Koch, Telefon: 01515 / 3582 173

Küster in Rheda

Beate Henke (Stadtkirche)
Telefon: 01520 / 7458 386
Erwin Koch (Gemeindehaus)
Telefon: 01515 / 3582 173

Küsterin in Wiedenbrück

Ina Pinske, Telefon: 0160 / 593 97 41

Küsterin in Langenberg

Elke Schrage, Telefon: 0 52 48 / 60 95 83

Gemeindedienste

Kirchenmusik

Kantorin Angelika Riegel
Telefon: 0 52 42 / 18 93 95
E-Mail: kirchenmusik@angekreuzt.de

Diakonie Gütersloh e.V.

Dienststelle Rheda-Wiedenbrück
Hauptstraße 90
33378 Rheda-Wiedenbrück

Ambulante Pflege

Marion Birkenhake
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 21 30

Flüchtlingsberatung

Marita Sieben
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 33 20

Schuldner/Insolvenzberatung

Heinz Beimdiek
Marianne Dirks-Reichenberg
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 31 20

Schwangerschaftskonfliktberatung/ Schwangerschaftsberatung

Nicole Broelhorst
Sabine Neumann (Sekretariat)
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 46 00

Aktion Atempause: Demenzberatung und Betreuungsgruppe

Brunhilde Peil
Telefon: 0 52 41 / 98 67 35 20
(nur über GT)

Pflegewohngemeinschaft „Am Fichtenbusch“

Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 10

Tagespflege im Haus

„Am Fichtenbusch“
Telefon: 0 52 42 / 57 97 97 22 50

Pflegewohngemeinschaft

„Wichernhaus“, Triftstraße 50
Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 40

Vermittlungsstelle für Tagesmütter

Wiedenbrück/Langenberg:
Frau Schönbeck, Telefon: 0176 / 83 12 59 35
Rheda:
Frau Altenhofer, Telefon: 0 52 42 / 44 88 9

Gemeindestiftung „Via Nova“

Stiftungsrats-Vorsitzender:
Marco Beuermann, Telefon 0 52 42 / 53 86
☎ www.stiftung-vianova.de

Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde im Internet: ☎ www.angekreuzt.de

GLOSSE

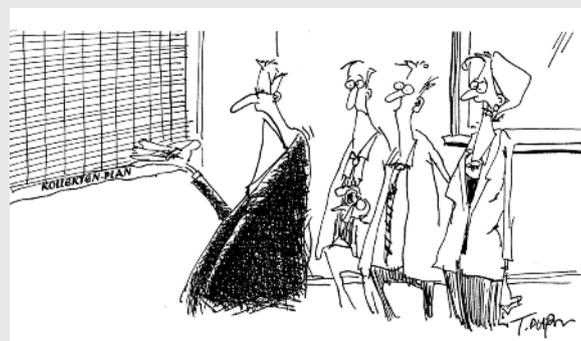
Aus dem Leben von Küster Josef Kleinstratkötter

Also, wenn Sie mich fragen, dann schöpfen wir in der Versöhnungs-Kirchengemeinde unser Kollekten- und Fundraisingpotential noch immer nicht einmal annähernd aus. (Sie wissen schon: das ist diese neudeutsche Umschreibung für immer neue Ideen, den Gemeindegliedern das Geld aus der Tasche zu leiern.)

Neulich habe ich ja schon über das beeindruckende Beispiel der russisch-orthodoxen Diözese von Nischni-Nowgorod berichtet. Sie erinnern sich vielleicht: diese kirchlichen Schlitzohren, die, statt ihre Handwerkerrechnungen zu begleichen, die Schulden in Form von Gebeten „bezahlen“. Aber nicht nur von unsern Brüdern und Schwestern im Osten, auch von den Katholiken im Westen können wir in puncto Geldsammeln noch so einiges lernen. Jedenfalls bei der Hardware:

Ich war ja neulich mit meiner Erna im Urlaub in Spanien. Da sind wir dann am Sonntag, weil's da ja nichts anderes gibt, ins katholische Hochamt gegangen – ist ja immerhin besser als nichts. Als es in der Messe ans Einsammeln der Kollekte ging, trauten wir unseren Augen kaum: statt dieses kleinen katholischen Klingelkörbchens, wie sie's nebenan in St. Agritius haben und das ja immer so ein bisschen an ein Ostereiernest erinnert, ging ein evangelisch anmutender Kollektenbeutel aus schwerem Samt durch die Reihen. Es könnte auch Brokat gewesen sein, aus dem auch die prunkvollen, reich verzierten Gewänder der schätzungsweise zehn lebensgroßen Darstellungen diverser prozessionstauglicher Jungfrauen und sonstiger Märtyrerinnen gefertigt waren, die die Kirchenwände nahezu vollständig verdeckten. Der Kollektenbeutel jedenfalls wies eine ebenso beachtliche Größe auf und erinnerte in seinen Ausmaßen am ehesten noch an den Sack des Laubsauers, mit dem mein Nachbar Heini seit einiger Zeit die Umgebung tyrannisiert. Dagegen muten unsere Klingelbeutel geradezu apfelpflückerhaft-mickrig an.

Ich war ja gespannt, was das so an Ausbeute ergab, und tatsächlich schien die schiere Größe schon einige Suggestivkraft zu entfalten, so nach dem Motto „Der muss



aber jetzt voll werden!“, denn das Monstrum war bereits beeindruckend gefüllt, als es bei uns in Reihe fünfzehn ankam. „Von Katholiken lernen heißt siegen lernen“ raunte mir meine Erna mit leicht hämischen Unterton in der Stimme zu. Das fand ich zwar irgendwie übertrieben, brachte mich aber dennoch auf eine Idee: sofortiger Austausch sämtlicher Kollektenbeutel, die bei uns in der Versöhnungs-Kirchengemeinde in Gebrauch sind, gegen diese interessante spanische XXL-Variante. Ich habe unserem Pfarrer schon gesagt, er solle doch mal beim Erzbischof von Sevilla nachfragen, wo man die Dinger beziehen kann.

Fünf bis zehn Sonntagskollekten in allen Bezirken mit den Riesenbeuteln, und die Neubauprojekte unserer Gemeinde wären finanziell gesichert! Kein Klinkenputzen bei Sponsoren, kein Waffelnbacken, kein Deckchenhäkeln mehr! Da säße dann, träumte ich, vielleicht sogar noch das ein oder andere Extra drin: große Figuren in samtene Mänteln etwa – Luther und Melanchthon auf jeden Fall, eventuell Calvin und Zwingli, Erasmus von Rotterdam ginge auch – mobil natürlich, die man bei Bedarf durch die Straßen ... Oder kommt Ihnen das spanisch vor?

Also, wenn Sie mich fragen, dann sollte man sich die Idee mit den Riesen-Kollektensäcken ruhig abgucken. Man muss ja vielleicht nicht gleich Prozessionen veranstalten. Aber mich fragt ja keiner ... Bis denn,
Ihr Josef Kleinstratkötter.